



Wangemer-Chilbi 2019

Besucher trotzen misslichem Wetter

Kulinarische Genüsse: Was wäre eine Chilbi ohne Leckereien? (Foto pp)

Viele Besucher an der Wangemer Chilbi: Der Kurier hat sich unter die Feiernden gemischt, natürlich mit der Kamera.

■ Pidu Peyer

«Täng – pliiinggg, täng – pliiinggg, täng – pliiinggg», ein hervorragender Schläger haut den Lukas x-Mal und wiederholt über die Markierungen «Vollpfschtä», «Witzbold», «Sesselfurzer», «Warmduscher» bis

zu «Chef» mit der Glocke hinauf. Dies, nur ein winziges der vielen Angebote, die an der Wangemer Chilbi zu entdecken sind. Mit viel Herzblut werden die Stände verschiedenster Aussteller auf-

gebaut und mit Liebe eingerichtet und bedient. Das Wetter hingegen ist über die ganzen drei Tage nicht so wie man es sich wünscht.

Lesen Sie auf Seite 2 bitte weiter.

Ein Hoch auf die 80!

Jeder der 111 Besucherinnen und Besucher hatte bereits mindestens acht Jahrzehnte erlebt: ein Besuch an der Jubilarenehung. **3**

Ein Applaus für die Schützen

Sie machten am Knabenschieszen dieses Jahr eine gute Figur: die Schützinnen und Schützen aus den Kuriergemeinden. **5 + 7**

Amtlich

Gemeinsam
Wangen-Brüttisellen
Dietlikon

14
15-17
18-21



Steuererklärungen / Steuerberatungen
Jahresabschlüsse
Mehrwertsteuerabrechnungen
Firmengründungen

Alessandra Huber - Di Marino
Eidg. Finanzplanerin IAF mit Fachausweis

Tel. 043 443 10 45

FINANCIALTREE GmbH

Aegertstrasse 7
8305 Dietlikon
info@financialtree.ch
www.financialtree.ch





Garstig und nass zeigt es sich von einer sehr rauen Seite. Aber es ist absolut erstaunlich: Die Gassen füllen sich trotzdem mit Menschen, die dieser Witterung trotzen und den Aufenthalt am Fest in jedem Fall geniessen wollen.

«Die Wangemer Chilbi ist unsere Haupteinnahmequelle», versichert Rainer Stotz, Präsident des Schaukelvereins Wangen. Und mit ihm hoffen viele Aussteller auf ein erfolgreiches Wochenende. Und seine Schiffl-Schaukel ist eines der Herzstücke im Dorfzentrum. Die über 100 Jahre alte Schaukel wird gehegt und gepflegt und berührt viele Herzen schon allein mit ihrem Anblick.

Anstehen fürs Essen

Von klein bis gross, von jung bis alt ist ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung an der Chilbi vertreten. Die Angebote an der Wärme sind voll besetzt und es braucht Geduld, um seinen Hunger zu stillen. Das Raclette-Stübli des Sportvereins Wangen, der Dröschschopf des Schaukelvereins, die Sofa-Bar in der Garasch und etliche weitere sind brechend voll. Dass das angebotene Soft-Eis wahrscheinlich keinen Rekordumsatz generiert, spürt jeder, der mit Regenschirm

und Kapuze daran vorbeigeht. Trotzdem wird Glacé konsumiert – erstaunlich. Die Musik beim Hof mit dem Laser-Schiessen ist etwas für die erfahrenen Party-Menschen. Wem aber die Musik zu laut ist, der kann ohne Probleme ruhigere Zonen ansteuern.

Hilfe für Afrika

75 000 Menschen in Burkina Faso habe ihre Organisation Yam Pouiré schon helfen können, sagt Monique Raemy, die trotz Regen immer noch bei guter Laune ist. Chapeau! Die Curry-Wurst derweil vom Wädi-Grill mit viel Curry ist Weltklasse. Die heissen und sehr schmackhaften Marroni für den Weg nach Hause haben die herrliche Erfahrung an der Wangemer-Chilbi abgerundet. Die Suche nach Parkplätzen gestaltet sich mühsam. Massenhaft nur Tafeln, die sagen, was verboten ist und nicht, wo parkieren erlaubt ist. Die legalen Parkplätze zum Beispiel bei der Blumenbörse sind nicht explizit als Parkplätze für Chilbi-Gäste gekennzeichnet. Montag, die Sonne ist wieder da! Die Wangemer Chilbi bleibt allen trotz Regen als hervorragend organisierter Anlass mit vielen Besuchern in angenehmer Erinnerung.



Der Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch. An der Chilbi war auch dieses Jahr viel los. (Fotos pp)



(Fotos he)

Sie erfreuen sich ihres Lebens: die 80-jährigen Jubilare im Fadachersaal.

Dietliker Jubilarenehrung 2019

Von wegen Altes Eisen!

Hohe Geburtstage, Goldene Hochzeiten und eine charmante Einladung der Gemeinde Dietlikon zum Anstossen auf diese Meilensteine lockten 111 Dietliker und Dietlikerinnen am vorletzten Mittwochabend in den Fadachersaal.

■ Helga Eissler

Auf jeden Sommer folgt ein Herbst und die Temperaturen rücken wieder näher an den Gefrierpunkt als an die 30-Grad-Marke. Es ist die Zeit der kleinen und grossen Feste angebrochen. Diese Zusammenkünfte machen Mut, die kommenden winterlichen Monate mit Optimismus in Angriff zu nehmen. So konnten sechsendreissig 80-jährige, vierzehn 85-jährige Bürgerinnen und Bürger mit Begleitpersonen und zwölf Goldene Hochzeitspaare der attraktiven Einladung des Teams für Senioren für das diesjährige Jubilarenfest nicht widerstehen.

Begrüssung und Rückblick

Edith Zuber begrüßte die gut gelaunte Festgemeinde im Namen des Teams für Senioren sowie des Gemeinderats und rekapitulierte die Entstehung dieses Anlasses: «Nach drei erfolgreichen und beliebten 80er-Feiern in den Jahren 2014 bis 2016, an denen viele geladene 80-jährige Einwohner wieder alte Bekannte getroffen, neue Kontakte geknüpft und sogar das Tanzbein geschwungen haben, wurde 2017 das erste Jubilarenfest in diesem erweiterten Rahmen durchgeführt.» Bereits das dritte Jahr in Folge seien nicht nur die diesjährigen 80-Jährigen eingeladen, sondern auch die heute doch noch recht rüstigen 85er sowie die Hochzeitspaare, welche dieses Jahr die Goldene Hochzeit feiern dürfen.

Mit Musik geht alles besser

Der musikalische Empfang der Gäste durch das Trio der Glattal-Musig war verheissungsvoll, was sich schnell bestätigen sollte. Schliesslich begleitete es den ganzen Abend

mit volkstümlichen Liedern, was dem einen oder anderen Festbesucher das Herz öffnete. Gemeindepräsidentin Edith Zuber hatte in ihrer Begrüssung auf die Musik als Medizin mit einem Gedicht des bayerischen Musikmoderators Georg Ried aufmerksam gemacht. Aus diesem Grund war das halbstündige Konzert des Musikvereins Dietlikon, welches mit einer 25er-Formation zur Ehre der Jubilare mit einem Querschnitt aus seinem Repertoire aufwartete, ein Höhepunkt des Abends. Ein Blick unter die Tische auf die wippenden Füsse der Jubilare zeigte: «Die Auswahl der Musikstücke begeisterte».

Herbstlich dekorierte und festlich gedeckte Tische warteten nach dem Apéro auf die Gäste. Das Team der Senioren, nämlich Rosemarie Kinz, Erika Heubeck und Vreni Rosenberger – Gestalterinnen der Tischdekoration – die Mitarbeiter des Restaurants Nota Bene in Dietlikon und weitere fleissige Helferinnen waren für ein feines Essen und alle gemeinsam für den reibungslosen Ablauf zuständig.

Immer noch mitten im Leben

Wer schon so lange gelebt hat, kann von vielen schönen, aber auch schwierigen Erfahrungen berichten. Aber an diesem Abend konzentriert sich eigentlich alles auf die Gegenwart. Die Jubilare und Jubilarinnen vermitteln den Eindruck, ihre in jungen Jahren erworbenen geistigen und körperlichen Fähigkeiten nicht verkümmern zu lassen. So erzählt eine Jubilarin: «Mit 80 habe ich das Powertraining im Aquafit aufgegeben, gehe aber immer noch jede Woche zweimal ins Hallenbad und schwimme einen Kilometer



Auch mit 85 Jahren noch rüstig!



Edith Zuber (l.) gratuliert zwei Jubilaren.

oder wenigstens 700 Meter.» Eine andere Jubilarin berichtet, dass sie nach wie vor einen Konversationskurs in Englisch besucht. Anpassung wird von einer Einwohnerin verlangt, die nach 17 Jahren eine neue Wohnung suchen musste und demnächst umziehen wird. Die Ehefrau eines invaliden Jubilars erwähnt, dass sie ihren Mann immer wieder motivieren muss, sich nicht daheim zu vergraben. Ein Ehepaar erzählt von seinen jährlich selbst organisierten Wanderferien auf Madeira und schwärmt: «Die Vegetation auf dieser Insel ist zu jeder Jahreszeit traumhaft.» Aber auch von Reisen in weniger bekannte Weltgegenden wird berichtet und die Begeisterung über ihre Eindrücke ist unüberhörbar.

Glückwünsche und eine unverhoffte Begegnung

Die 80-Jährigen sind in der Überzahl, bei den 85-Jährigen sind es weniger. Und bei der Gratulation der 80-jähri-

gen Leni Marti und dem 85-jährigen Hans Kägi können diese nach 64 Jahren ein freudiges Wiedersehen feiern! Leni Marti erzählt: «Als ich 1955 meine Lehre bei der Bank Leu in Zürich absolvierte, war es üblich, die verschiedenen Abteilungen zu durchlaufen. Bei dieser Gelegenheit lernten wir uns kennen.»

Zwölf goldene Hochzeitspaare konnten die Gratulation der Gemeindepräsidentin entgegennehmen, was auch die anderen Jubilare mit Hochachtung anerkannten, wo doch heute etwa 40 Prozent der Ehen früher oder später geschieden würden.

Ein bisschen stolz darf auch heute Abend Edith Zuber sein. Die Sympathie, die ihr von den Jubilaren entgegengebracht wird, ist allgegenwärtig. Auf die Frage bei verschiedenen Jubilaren, wie sie mit ihrer Wohngemeinde Dietlikon zufrieden seien, wird mit einem Blick auf Edith Zuber immer wieder geäussert: «Sie ist ein Glücksfall für uns»!

Zweimal ausverkauftes Haus zum Saisonstart im Kulturtreff Dietlikon

Wer in aller Welt ist Mary?



Rollentausch beim Kabarett-Duo schön&gut, Ralf Schlatter und Anna-Katharina Rickert. (Fotos rm)

«Mary» heisst das Programm des Kabarettduos schön&gut, mit dem der Dietliker Kulturtreff seine elfte Spielzeit eröffnet hat. Es bleibt jedoch lange offen, wer diese Mary überhaupt ist. Erst im zweiten Programmteil wird das Geheimnis gelüftet.

■ Ruedi Muffler

Seit 2003 sind der Schaffhauser Ralf Schlatter und die Zürcherin Anna-Katharina Rickert als Kabarettduo schön&gut unterwegs. Schlatter hat Germanistik studiert. Radiohörern ist er von den Morgen Geschichten her bekannt. Ausserdem hat er mehrere Schreckmümpfeli-Folgen und verschiedene Hörspiele verfasst. Auch in den Regalen von Buchhandlungen ist sein Name zu finden. Rickert ist Schauspielerin und Mimin. Sie war in einem Zirkus, bei verschiedenen Truppen der freien Theaterszene und am Schauspielhaus Zürich tätig und wirkt auch als Regisseurin. «Mary» ist ihr fünftes gemeinsames Programm.

Kein Widerspruch

Ralf Schlatter und Anna-Katharina Rickert bezeichnen ihre Spielform als poetisches und politisches Kabarett. Ist das nicht ein Widerspruch? Kann etwas poetisch und gleichzeitig politisch sein? Schön&gut schafft den Spagat, indem es sein Programm auf verschiedenen Ebenen spielen lässt und ganz unterschiedliche Charaktere darin vorkommen. Da ist die Lettin Agneta, die seit zwölf Jahren in der Schweiz lebt und gern

Schweizerin werden möchte. Ihr Lebenspartner, bei dem sie offiziell als Hausangestellte arbeitet, ist der Gemeindepräsident von Grosshöchstetten.

Sein vermeintlicher Nebenbuhler, der konkursite Metzger Schön will auswandern, die Schweiz hinter sich lassen. Er fühlt sich dem Land nicht mehr gewachsen. Das geht so weit, dass er den Schweizerpass, nach dem sich Agneta so sehr sehnt, zurückgeben will. Dann ist da noch Frau Gut, eine engagierte und kritische Einwohnerin Grosshöchstetens, die sich gern auf Diskussionen mit Gemeindepräsident Kellenberger und Ex-Metzger Schön einlässt. Und alles wird von Herrn und Frau Meise – normalerweise sind es Spatzen, die von den Dächern pfeifen – zwitschernd und flügelnd kommentiert.

Sprachwitz

Zentral ist bei schön&gut die Sprache. Die zwei Künstler gehen damit sehr gewandt um. Wortspielerei reiht sich an Wortspielerei und das in einem Tempo, dass man Mühe hat, nichts zu verpassen. Dabei scheuen sie auch Kalauer nicht. Agnetas Vorbereitung auf die Einbürgerung anlässlich der für den

Abend angesetzten Gemeindeversammlung war ein Paradebeispiel. Mühe bei der Aufzählung unserer sieben Bundesräte hätten wahrscheinlich viele der Zuschauer auch gehabt. Dass es dabei zu einer Berufsverwechslung kam – Gipser statt Maurer – war Agneta nachzusehen. Die falsche Anwendung geflügelter Worte hätte ihr allerdings zum Verhängnis werden können. «Dä söll ämol cho» waren sicher nicht Tells Worte, als er bei der hohlen Gasse auf Gessler wartete und Winkelried dürfte auch nicht «Freude herrscht» gerufen haben, als er sich in die Speere der Habsburger Truppen warf.

Es war aber schliesslich eine wüste Intrige Kellenbergers, die sie um den roten Pass brachte. Und hier kommt endlich Mary, Mary Kellenberger um genau zu sein, ins Spiel, eine angebliche Heimkehrerin aus den USA, die ihre Millionen in Grosshöchstetten anlegen will. Grund genug, ihr sofort den Schweizer Pass anzubieten. Dies trotz schwieriger Verständigung, spricht Mary doch kein Deutsch und Kellenbergers Englisch als holprig zu bezeichnen, ist noch wohlwollend. Geld, unser Umgang damit, unser Wohlstand und die Zustände in anderen Ländern, an denen wir teilweise nicht ganz unschuldig sind, bilden denn auch den Auslöser für sehr pointierte gesellschaftskritische Kommentare,

auch in gesungener Form. Schlatter und Rickert zielen dabei aber nie auf einzelne Personen, wie es politische Kabarettisten mit Vorliebe tun, sie stellen die Verhältnisse und ihre Ursachen generell an den Pranger. Dass der Grossteil des Goldes, den Minenarbeiter in Afrika unter miesesten Arbeitsbedingungen fördern, in der Schweiz verarbeitet wird und so zum Wohlstand unseres Landes beiträgt, ist eine Tatsache. Dass der Tomatenpflanzler in Ghana kein Auskommen mehr hat, weil italienische Tomaten billiger sind und er deshalb gezwungen ist, sein Heimatland zu verlassen und als Tomatenpflücker in Italien zu arbeiten, mag absurd tönen, ist aber realistisch. Dass Schöns Plan, seine pleitegegangene Metzgerei in ein Wohnheim für Asylanten umzuwandeln, bei Kellenberger nicht gut ankam, passte sehr gut ins Bild. Da wäre ihm die im Dorf gerüchtweise herumgebotene neue Nutzung als Bordell noch lieber gewesen.

Verzicht auf Schenkelklopperhumor

Trotz der Ernsthaftigkeit der angesprochenen Themen blieb dem Zuschauer das Lachen nie im Hals stecken. Es war aber auch nicht so, dass ihn vor lauter Schenkelklopfen der Oberschenkel schmerzte. Dazu führen Ralf Schlatter und Anna-Katharina Rickert eine zu feine Klinge und sind die angesprochenen Themen zu ernst. Zum Schmunzeln, Lächeln und Lachen brachten sie ihr Publikum aber alleweil, was nicht zuletzt ihrer Spielfreude und Spiellust zu verdanken war. Nach dem gelungenen Saisonauftakt darf man gespannt sein auf die nächsten Produktionen in Dietlikon heimeligen Kino/Kleintheater im Alexander Berteau-Dorf. Das Kulturtreff-Team hat auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, sowohl was die Live-Auftritte wie auch die Filmpräsentationen betrifft.





Die Dietliker Ehrung der Schützen: (v.l.) Geri Hitz, Edith Zuber; Gian Gabathuler, Belinda Gallo, Florina Zwygart, Simon Lysser, Justin Thurston und Heiri Ganz. (Foto yz)

Knabenschiessen 2019

Gute Schützinnen und Schützen aus den Kuriergemeinden

Seit 1899 gibt es das Knabenschiessen in Zürich am Albisgüetli. Gut hundert Jahre später, ab 1991, durften auch Mädchen an diesem traditionellen Schiessfest teilnehmen. In diesem Jahr schoss sich ein Mädchen an die 35-Punkt-Spitze und wurde damit Schützenkönigin 2019. In Dietlikon lag das beste Ergebnis bei 31 Punkten – ebenfalls erzielt von einem Girl.

■ Yvonne Zwygart

Die Anfänge des Knabenschiessens gehen zurück auf das siebzehnte Jahrhundert. Die Zürcher Akten sprechen von einer «Knaben Schiesseset» als paramilitärischer Übung. Die damals zahlreich daran teilnehmenden Buben erhielten von der Stadt Zürich Silberlinge mit blau-weissen Bändchen. Heuer fand das Wettschiessen Anfang September statt. Mit einigen wenigen Ausnahmen hatten die Schüler wegen des Knabenschiessens an diesem Montag schulfrei. Es haben sich 3502 Jugendliche der Jahrgänge 2002–2006 in diesem Jahr der Schiessprüfung am Albisgüetli unterzogen. Ein gutes Drittel davon waren Mädchen.

Wer darf teilnehmen?

Um an eine Schiesskarte zu kommen, muss man seinen Wohnsitz im Kanton Zürich haben oder hier arbeiten oder zur Schule gehen. Man muss zwischen 13 und 17 Jahre alt sein, sich möglichst vor dem Anlass unter www.knabenschiessen.ch anmelden, seine ID mitnehmen sowie 12 Franken Antrittsgebühr zahlen. Dann kann man während dieser drei Tage sein Schützen-glück versuchen. Ein Instruktor hilft dabei, das Sturmgewehr korrekt zu handhaben. Jeder Schütze und jede Schützlin muss in liegender Position fünf Schüsse abgeben. Nach jedem abgegebenen Schuss wird das Gewehr nachgeladen. Der Schütze oder die Schützlin muss auf

eine Entfernung von 300 Metern versuchen, eine schwarze Scheibe zu treffen. Trifft der Schuss in ihre Mitte, zählt er sechs Punkte. Maximal sind auf diese Weise 35 Punkte zu erreichen: Fünf Schüsse in die Mitte der Scheibe ergeben 30 Punkte plus jeweils einen zusätzlichen Punkt für jeden Treffer im runden Schwarz. Einmal mitzumachen, lohnt sich in mehrfacher Hinsicht: Man entdeckt vielleicht, wie gut man schiessen kann und übt sich darin, die Konzentration zu schärfen. Hat man erfolgreich geschossen, darf man sich ab 26 Punkten ein Schweizer Sackmesser von Victorinox mitnehmen. Ab 28 Punkten darf man sich ein Geschenk am kleinen Gabentisch aussuchen. Ab 32 erzielten Punkten darf man sich für einen Hauptgewinn an den grossen Gabentisch begeben.

Was sind die Preise?

Wird man Schützenkönig oder Schützenkönigin, erhält man von der Hauptsponsorin, der Zürcher Kantonalbank (ZKB) 5000 Franken auf ein bei der ZKB geführtes Konto einbezahlt. Ausserdem gibt es noch einige weitere coole Preise, beispielsweise diesen: Der Schützenkönig oder die Schützenkönigin und zehn ausgeloste Schützen aus dem Einzelwettkampf werden mit dem Arme-Helikopter «Super Puma» zu einem Rundflug inklusive einem Besuch bei der Schweizer Armee eingeladen. Auf der Homepage

vom Knabenschiessen sind alle Preise aufgeführt. In jedem Fall erhält der Teilnehmer nach getaner Schiessarbeit zur Stärkung eine feine Wurst vom Grill mit Bürlü sowie ein Sparbuch von der ZKB mit mindestens 20 Franken Einlage. Hat man beispielsweise 33 Punkte geschossen, erhält man diesem Konto 33 Franken gutgeschrieben. Voraussetzung ist der Besuch in einer Filiale der ZKB zwecks Kontoeröffnung.

Gute Teilnahme der Dietliker Jugendlichen

Aus Dietlikon haben dieses Jahr insgesamt 22 Jugendliche mit den Jahrgängen 2002–2006 teilgenommen. Zehn von ihnen haben 26 Punkte und mehr geschossen und waren somit gabenberechtigt. Das beste Dietliker Ergebnis mit 31 Punkten schoss die zum zweiten Mal teilnehmende Florina Zwygart, Jahrgang 2005. Dafür hat sie sich vom kleinen Gabentisch eine Soundbox ausgesucht. Sie sagt zu ihrem Ergebnis: «Es war eine Ehre für mich, dabei sein zu dürfen und das Schiessen hat mir sehr viel Spass gemacht. Ich freue mich über dieses tolle Ergebnis.»

Der beste Schütze des Dorfes mit 30 Punkten war Simon Lysser, Jahrgang 2003, der auch im vergangenen Jahr bereits unter den besten Schützen war. Er hat sich ebenso für eine Soundbox entschieden. Gian Gabathuler, Jahrgang 2006, hat das erste Mal schiessen dürfen und erzielte mit 29 Punkten für den Anfang ein beachtliches Ergebnis. Er hat sich ein Taschenmesser von Victorinox mitgenommen. Justin Andrew Thurston, Jahrgang 2003, war der vierte im Bunde mit einem Ergebnis von 28 Punkten.

Justin hat sich auch für das Taschenmesser entschieden. Und Belinda Gallo, Jahrgang 2003, hat mit ebenfalls 28 Punkten das fünftbeste Ergebnis von Dietlikon geliefert. Sie hat sich vom Gabentisch eine Camelbak-Flasche ausgesucht.

Kleines Plauschtornier

Als Belohnung für ihre Leistungen lud Gemeindepräsidentin Edith Zuber die fünf besten Schützen für den vorletzten Dienstagabend ab 19 Uhr zu einem kleinen Plauschtornier am High Tech Luftgewehr ein. Zusammen mit Heiri Ganz und Geri Hitz von den Bettensee Schützen Kloten-Dietlikon hatte sie dieses vorbereitet. Nach dem Einschiessen zählten die Schüsse. Auch hier ging Florina als treffsicherste Schützlin aus dem Contest hervor, dicht gefolgt von Justin. Auf dem dritten Platz landete Simon, auf dem vierten Belinda und abschliessend Gian. Für ihre Leistungen am Knabenschiessen erhielt Florina einen Wimpel mit der Aufschrift «De Bescht» vo Dietlikon, eine kobaltblaue Trinkflasche mit Dietliker Logo sowie einen Gutschein über 100 Franken für den Media Markt. Simon erhielt ebenfalls eine Dietliker Trinkflasche sowie einen Gutschein über 75 Franken Konsumation bei Media Markt. Gian erhielt einen Media-Markt-Gutschein über 50 Franken sowie die Trinkflasche und Justin und Belinda je zwei Kinogutscheine sowie ebenfalls die Trinkflasche. Dazu gab es offerierte feine Brötli vom Nota Bene sowie Getränke.

Weitere Info und detaillierte Angaben zu den Ranglisten unter www.knabenschiessen.ch www.bettenseenachwuchs.ch

Zu Besuch an der Ehrung

Bester Knabenschütze ist Brüttiseller

Michael Ziegler ist Brüttisellens «Schützenkönig der Herzen 2019». Beim diesjährigen Knabenschiessen belegte der 16-jährige den zweiten Rang. Nach dem sportlichen soll nun sein beruflicher Herzenswunsch in Erfüllung gehen: eine Ausbildungsstelle als Informatiker.

■ *Hakan Aki*

Ein über 100-jähriger Brauch und das grösste Zürcher Volksfest. Die Rede ist vom Knabenschiessen. In diesem Jahr waren insgesamt 4232 Schützen am Start. Dabei gingen 26 Schützinnen und Schützen aus Wangen-Brüttisellen ins Rennen.

Einer von ihnen war der Brüttiseller Michael Ziegler. Der «Schützenkönig der Herzen». Mit 34 Punkten im ersten Durchgang und 32 Punkten im zweiten «Lauf» darf sich Michael Ziegler bester Knabenschütze 2019 nennen. Schützenkönigin wurde Neva Menzi mit 35 Punkten.

«Für das, dass ich nicht geübt habe, bin ich mit meiner Leistung sehr zufrieden», erklärt der 16-jährige Brüttiseller bei der Ehrung durch Gemeindepräsidentin Marlis Dürst und Gemeinderat René Zimmermann im Jugendzentrum Gsellhof am vergangenen Mittwoch. Mit den Worten «Für mich bist du unser Schützenkönig» überreichte er ihm das Diplom. «Die Witterung am Knabenschiessen entsprach in etwa der von heute Abend. Es hat geregnet. Dass ich als Zweitplatziertes zum Schützenkönig bei den Knaben werden würde, damit habe ich

in meinen besten Träumen nicht gerechnet», erzählt Michael Ziegler abgeklärt. Ein verschmitztes Lächeln, das sich über sein Pokerface ausbreitet, kann sich der Schüler, der eine Ausbildungsstelle als Informatiker sucht, nicht verkneifen.

Der Schiesssport liegt in der Familie Michael sei ein vielseitig interessierter Junge: «Neben dem Saxophonspielen betreibt er noch Karate. Mitglied in einem Schützenverein ist er allerdings noch nicht», strahlt seine stolze Mutter über beide Ohren. Allerdings läge ihm die Begabung im Umgang mit dem Gewehr im Blut. «Zum einen hat bereits der Grossvater gern geschossen. Andererseits hat Michael als Kleinkind an diversen Schiessständen an der Chilbi regelmässig ins Schwarze getroffen», führt die Mutter weiter aus.

Das dürfe auch der Grund gewesen sein, warum Michael auf ein Probeschiessen vor dem Knabenschiessen verzichtet hat. «Ich war bereits letztes Jahr beim Knabenschiessen mit dabei. Somit war ich mit dem Sportgerät bestens vertraut und konnte ohne Druck an die Sache herangehen», beschreibt Mi-



Erfolgreicher Jungschütze: Michael Ziegler. (Foto zvg)

chael Ziegler seinen Gemütszustand. Diesen bestätigt auch die Mutter: «Michael war den ganzen Tag über gut gelaunt, locker aber auch fokussiert, wenn es darauf ankam. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Remo Badertscher, dem Instruktor von Michael am Knabenschiessen. Er hat ihn vor und während des Schiessens und später beim Ausstich super betreut!». Während Michael Ziegler seinen zweiten Platz nahezu emotionslos zur Kenntnis nahm, musste sich die Mutter erst einmal sammeln, «da uns gleich jemand vom Organisationskomitee gebeten hat, ins Pressebüro zu folgen. «Wir haben nicht damit gerechnet. Darum hat mich Michaels Erfolg im ersten Moment überwältigt.» Zweiter Platz beim Knabenschiessen, Siegerehrung und Gabentisch – «all das mussten wir erst einmal erfassen. Der Fachmann vom Pressebüro hat uns immer sehr gut betreut und informiert, was als nächstes folgt», erinnert sich Isabel Ziegler an die ersten Minuten nach dem finalen Schuss.

Als erster am Gabentisch

«Als Zweitplatziertes durfte ich als erster an den Gabentisch, um etwas auszusuchen. Einen Führerausweis dafür habe ich leider noch nicht, dennoch habe ich den Motorroller ausgewählt. Mit dem werde ich bald auf Entdeckungs-

reise gehen», verrät der Jugendliche. «Wir sind erst kürzlich nach Brüttisellen gezogen», ergänzt die Mutter. Und dann verrät sie: «Auch wenn sich Michael cool gibt, war es für uns alle eine aufregende Zeit. Ich denke schon, dass er es genießt, als Zweitplatziertes im Fokus des Interesses zu stehen.» Abgehoben sei er deswegen aber nicht.

Als dann 17-Jähriger wird Michael Ziegler im nächsten Jahr nochmals am Knabenschiessen teilnehmen. Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. «Die Latte liegt hoch. Das Wichtigste aber ist der Spass am Schiessen», so die Mutter. «Vielleicht führt der unerwartete Erfolg dazu, dass sich Michael nun einem Schützenverein anschliesst. Letztlich ist es aber seine Entscheidung», führt sie weiter aus.

Herzenswunsch Informatiker

Michael Zieglers Fokus liegt derzeit mehr auf seiner beruflichen Laufbahn. «Er steckt mitten im Bewerbungsprozess, der viel Zeit in Anspruch nimmt, so die Mutter. Wir drücken ihm die Daumen, dass Michael nach dem Erfolg beim Knabenschiessen auch seinen Herzenswunsch für eine Lehrstelle als Informatiker erfüllen kann. Neben Michael Ziegler wurden am vergangenen Mittwoch auch die anwesenden Robin Scherf, Lena Jerg, und Sara Dübendorfer ausgezeichnet.

Auch am Knabenschiessen

65-jähriger Dietliker gewinnt

Eine lustige Begebenheit trug sich rund ums Knabenschiessen zu: Da wir jährlich ein Probeschiessen zum Knabenschiessen durchführen, wird jeweils eine Delegation unseres Vereins als Ehrengast ans Absenden eingeladen. Es ist Usus, dass der Präsident zusammen mit einem Vereinsmitglied gerne hier teilnimmt. Diesmal also meine Wenigkeit und Hugo Tschopp als J&S Leiter unseres Vereins. Als wir beide beim Bankett gefälligkeitshalber an der Tombola teilnahmen, ergab sich so ein Dietliker Gewinner am Knabenschiessen, ohne einen Schuss abzugeben. Hugo Tschopp (Jahrgang 1954) zog die Losnummer 006 und wurde unter notarieller Aufsicht als Gewinner des Hauptpreises in Form eines Smart gekürt.



Überraschender Gewinner: Hugo Tschopp.

Bettensee Schützen
Geri Hitz

Leserbrief

«Wangemer SVP-Präsident verbreitet Klimaleugner-Thesen»

Es ist schon mehr als peinlich, wenn ein (offenbar recht unbedarfter) Präsident der Wangemer SVP ausgerechnet den bekannten Klimaleugner Horst Borchert zitiert.

Borchert, bis zu seinem Tod 2015 einer der bekanntesten Klimaleugner im deutschsprachigen Raum und Gründer einer Vereinigung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die «Verteufelung der fossilen Energien» und der «Kernenergie-Diskriminierung» zu beenden. Er forderte eine ersatzlose Streichung des «Erneuerbare-Energien Gesetzes EEG» in Deutschland und war nach seiner Pensionierung einer der umstrittensten Klimaleugner im deutschsprachigen Raum.

Die Vereinigung ist der Meinung: Nicht das Klima ist bedroht, sondern unsere Freiheit. Einer seiner Nachfolger ist Horst-Joachim Lüdecke. Dieser ist unter Fachleuten derart umstritten, dass sich seriöse Universitäten wie Heidelberg, die renommierte Universität Basel oder seriöse Klimaforscher der ETH wie Reto Knutti öffentlich von Lüdecke und seinen Veranstaltungen distanzieren. Dafür findet man auf der Website der Klimaleugnervereinigung Artikel der BaZ und der Weltwoche.

«AfD: erstrebenswerte Partner der Wangemer SVP?»

Akzeptiert wird Borcherts Klimaleugnervereinigung im deutschsprachigen Europa nur von der AfD, wo Lüdecke ein gern gesehener Gast ist. Ist die AfD wirklich der erstrebenswerte Partner der Wangemer SVP? Will Präsident Hubert Koller wirklich mit Klimaleugnern und AfD neue Wähler finden? Oder hat SVP-Präsident Koller, ohne es genauer zu wissen und zu verstehen, einfach ein abstruses Geschreibsel

der SVP Schweiz für die Mitgliederwerbung verwendet?

So oder so ist es sehr bedenklich, wenn sich ein SVP-Präsident mit höchst umstrittenen Verschwörungstheoretikern ins gemeinsame Lotterbett legt. Vernünftige denkende Menschen werden sich so ganz sicher nicht für eine SVP interessieren.

Wer sich genauer informieren möchte, dem sei der Artikel «Im Netz der Klimaleugner» in der NZZ am Sonntag vom 10. März 2019 empfohlen.

Denise Krebs, Dietlikon

Leserbrief

«Unqualifizierte, nicht haltbare Darstellung»

Entgegnung zum Aufruf der SVP Wangen-Brüttsellen in der letzten Ausgabe des Kuriers.

Der Präsident der SVP Sektion Wangen-Brüttsellen negiert den Einfluss von CO₂ auf die Erderwärmung. Ja, er möchte uns weismachen, dass die Erde mehr CO₂ brauche und dass damit das Pflanzenwachstum und somit die Erträge gefördert würde! Das würden die mit CO₂ gedüngten Gewächshäuser beweisen, in denen eine Ertragssteigerung von 30 Prozent erreicht werde. Als Argument – ohne jede Quellenangabe – wird ein Professor Borchert zitiert, welcher sogar eine Erdbekühlung trotz vermehrtem CO₂-Ausstoss prognostiziert habe. Diese unqualifizierte, nicht haltbare Darstellung ist der Grund meiner Entgegnung. Der Schreibende führte während Jahrzehnten einen Gewächshaus-

Gärtnereibetrieb. Schon in den Siebzigerjahren waren wir Teil eines Nationalen Forschungsprojektes für den CO₂-Einsatz im Pflanzenbau. Das Projekt wurde durch die Eidgenössische Landwirtschaftliche Forschungsanstalt Wädenswil geführt. Die Resultate waren ernüchternd. Von Ertragssteigerung keine Rede. Im Gegenteil, die meisten Pflanzen zeigten reduzierte Wachstumsleistungen und mit steigenden CO₂-Gaben resultierten gravierende Wuchsdepressionen. In der Folge wurde das Projekt abgebrochen. Auch heute ist deshalb der Einsatz von CO₂ in Gewächshäusern bedeutungslos und eine Ertragssteigerung von 30 Prozent kann in der Praxis nie erreicht werden. Zudem

ist es unhaltbar und bar jeder Vernunft, das Gewächshausklima auf die Aussenatmosphäre zu übertragen. Die Wachstumsparameter sind völlig unterschiedlich.

Ursprung allen Lebens auf unserem Planeten ist die Photosynthese, dieser hochkomplexe biochemische Prozess befähigt die Pflanze energiearme Stoffe in Biomasse umzuwandeln. Dieses einmalige Naturgeschenk erlaubt es den Pflanzen seit Millionen zu gedeihen und uns Menschen den lebensnotwendigen Sauerstoff zu produzieren.

Haltlose Argumente

Jedermann, der sich seriös mit solchen Vorgängen beschäftigt, kommt zum Schluss, dass die von Klimaskeptikern vorgebrachten Argumente, dass durch den erhöhten CO₂-Gehalt die Erträge steigen würden, haltlos

sind. Diese Rechnung geht nicht auf. Viele Pflanzenarten reagieren empfindlich auf erhöhte CO₂-Werte, in der Regel ist dann auch der Wasserhaushalt mangelhaft und die Photosynthese ist gestört. Dies trifft vor allem bei Mais, Hirse und Maniok – wichtige Grundnahrungsmittel der südlichen Hemisphäre – zu. Diese Pflanzen können wichtige Nährstoffe nicht mehr aufnehmen und im Endeffekt führt dies zu massiven Biomassen-Verlusten!

Der Verfasser des Kurier-Leserbriefs blendet wesentliche Fakten aus. Die pauschalierte Darstellung ist in keiner Weise zutreffend.

Der Stimmbürger hat es in der Hand, seine eigene Beurteilung in dieser komplexen Sachfrage zu finden.

Peter Meyer, Wangen

Leserbrief

«Wie den CO₂-Ausstoss erhöhen?»

Ich bin mir nahezu sicher, dass dieser Artikel von Herrn Hubert Koller nicht den von ihm gewünschten und klar definierten Zweck erreichen wird. Denn die Menschen sind undankbar und werden es nicht zu schätzen wissen, dass uns endlich mal jemand sagt, wie es wirklich läuft mit dem CO₂. Vielleicht sollte

man nochmals nachfassen, eventuell mit konkreten Tipps, wie sich der CO₂-Ausstoss signifikant erhöhen liesse. Das mit den Flugzeugen, dem Verkehr und den Kühen wissen ja schon alle. PS: Ist natürlich sarkastisch gemeint.

Günter Lang, Wangen

Leserbrief

Es gibt sie noch, die Klimaleugner

Es gibt sie tatsächlich noch, die Hardcore-Klimaleugner. Und sie glauben allen Ernstes an Thesen, die vom Europäischen Institut für Klima und Energie e.V., kurz EIKE verbreitet werden, deren langjähriges Mitglied Horst Borchert, Dr. rer. nat. Physiker, war. Das EIKE ist gemäss Wikipedia kein wissen-

schaftliches Institut und gilt als Klimaleugner. Die Klimapolitik der AfD stützt sich auf die Aussagen des EIKE. Will sich die SVP tatsächlich auf die gleiche Stufe wie die AfD stellen?

Heike Reckenwald, Dietlikon

ruchstuck
Ihr Opelspezialist – Reparaturen aller Automarken
garage AG
Bernhard Meier, Ruchstuckstrasse 19, 8306 Brüttsellen
Telefon 044 833 00 91, www.ruchstuck.ch, info@ruchstuck.ch



Neu!! Basiskurs
ab Montag, 21. Okt. 2019
19.00 Uhr
Infos unter:
www.tanzenmitherz.ch



SolarInstallationen.ch
Warum Strom kaufen?
Lieber selber produzieren!
Eine PV-Anlage ist schon ab CHF 6000.– realisierbar.
Heinz Rinderknecht
8304 Wallisellen
Tel. 044 830 38 37
info@solarinstallationen.ch




Leserbrief

«Danke fürs Entlarven des Klimawandels als Lüge»

Replik auf den Leserbrief von Hubert Koller, Sektionspräsident der SVP Wangen-Brüttisellen zum Thema «Es ist Unsinn, dass die CO₂-Zunahme an der Erderwärmung schuld ist» im Kurier der letzten Woche.

Herrn Hubert Koller gebührt unser Dank dafür, dass er den angeblichen Klimawandel kurz, schlüssig und wissenschaftlich bewiesen als dreiste Lüge entlarvt. Endlich wagt es ein gewichtiger Politiker, der linksgrünen Klimahysterie Paroli zu bieten, und uns nichts als die Wahrheit

zu verkünden. Es wäre längst an der Zeit, auch mit anderen, hartnäckig und gegen jeden gesunden Menschenverstand verteidigten Märchen aufzuräumen. Zum Beispiel, dass die Erde eine Kugel sei. Jedem Kind ist doch klar, dass die Erde eine Scheibe sein muss, sonst wür-

den wir ja dauernd ausrutschen und runterfallen. Warum wohl haben die Leute auf der Unterseite der Scheibe (der angeblichen Südhalbkugel) eine höhere Eisenkonzentration im Blut? Ganz einfach: Damit sie vom sogenannten Erdmagnetismus angezogen auf der Scheibe haften bleiben. Längst von einer wissenschaftlichen Studie bewiesen. Jawoll. Auch mit dem Märchen von den angeblichen Kondensstreifen, bei de-

nen es sich in Wahrheit um von der bösen Regierung in Bern versprühte Chemikalien zur Ruhigstellung der Bürger handelt, oder mit der Lüge, die SVP Sorge und kümmerge sich um den Mittelstand, muss endlich aufgeräumt werden. Wissenschaftlich belegt und definitiv. Der Souverän hat es verdient. Vielen Dank, Herr Koller – weiter so!

Thomas Hürzeler, Dietlikon

Leserbrief

Mit der grünen Welle die Umwelt retten?

Ich gratuliere Hubert Koller zu seinem sachlichen Artikel zum Klima.

Eine Veränderung des Klimas ist ein natürliches Ereignis, das die Menschen öfters über sich ergehen lassen mussten. Neu ist, dass das Klima als Hebel zur Schaffung einer neuen Polit-Kultur genutzt wird. Eine Kultur, die sich mit Manipulation, Gesinnungsterror und Bevormundung der Bürger charakterisieren lässt. Die grüne Bewegung hat sich inzwischen einen äusserst militanten Stil zugelegt, vor dem wir uns hüten müssen, wollen wir in paar Jahren nicht mit Grauen feststellen, dass unsere Demokratie einer Öko-Diktatur zum Opfer gefallen ist.

«Grüne Diktatur»

Der Respekt vor der anderen Meinung, ja auch vor der Selbstbestimmung des Individuums ist in der grünen Szene weitgehend verschwunden. Eingeschüchtert werden sollen die Menschen (so das Idol der Klimaaktivisten), damit gemacht werden kann, was die Menschen überhaupt nicht wollen. Wer sich etwas mit dem spirituellen Hintergrund der Klimabewegung auseinandersetzt, wird sehr bald feststellen, dass sich hier eine Tragödie anbahnt, wenn wir die Reissleine nicht ziehen. In einer grünen Diktatur gibt es kaum mehr Platz für eine indivi-

duelle Lebensgestaltung. Vermeiden wir durch selbstständiges Denken, dass wir der Manipulation erliegen. Die Klimabewegung verfolgt Ziele, die weit davon entfernt sind, die Erde mit seinen Ressourcen effektiv zu schonen. Warum der PR-Ikone «Greta» mehr Glauben schenken als den 500 Wissenschaftlern, die nachweisen, dass der Mensch nicht Ursache der Klimaveränderungen ist. Klima bleibt ein Naturereignis. Bringen wir mehr Verständnis für natürliche Abläufe auf und respektieren vermehrt die Grenzen unseres Einflusses auf die Natur! Wetter und Klima unterliegen weitgehend dem Einfluss der Sonne, ohne unseres Einwirkens.

Leisten wir in unserem unmittelbaren Umfeld in Eigenverantwortung einen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen. Aber lassen wir die Finger von einer diktatorisch geprägten Klimapolitik, ein Produkt der Propaganda, hinter der diejenigen stehen, die von der Klimadiktatur profitieren. Wer baut schon auf einer Blase seine Zukunft auf? Bevor Sie mich zum Klimaleugner ernennen, machen Sie sich Ihr eigenes Bild. Die Klimafrage ist zu ernst. Sie lässt nicht zu, dass man sich einer Bewegung anschliesst, deren Hintergründe überhaupt nicht offengelegt sind.

Reinhard Koradi, Dietlikon

Erinnerung an einen Tauschnachmittag

Nachhaltigkeit, die Spass macht

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek Dietlikon organisierten einen Abend der besonderen Art. Das Motto war: «Nachhaltig tauschen, lasst eure Kleider kreisen».

Neue Kleider bekommen und nichts dafür bezahlen. Das klingt nach einem Traum, der letzte Woche in unserer Bibliothek wahr geworden ist. Karin Wiestner und ihr Team haben einen Kleidertausch organisiert. Man konnte gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe oder Accessoires gegen einen kleinen Unkostenbeitrag bringen. Dafür erhielt man entsprechend Bons, die man nach Lust und Laune wieder gegen neue Kleidungsstücke eintauschen konnte.

Es war ein sehr geselliger Abend mit guten Gesprächen, Shopping und einem erfrischenden Glas Prosecco.

Die übrig gebliebenen Kleider werden an das Frauenhaus Zürcher Oberland gespendet.

Im Frühjahr ist ein weiterer Kleidertausch geplant, an dem hoffentlich wieder viele Frauen und dann vielleicht auch Männer teilnehmen werden.

Annett Schindler, Dietlikon



| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 2 | | | | |
| 3 | | | | |
| 4 | | | | |
| 5 | | | | |

Magisches Quadrat

- 1 Stadtlüche Stellen in Haarausfällen.
- 2 Wenn Sie Monsieur Delon kennen, dürfen Sie ihn auch so nennen.
- 3 Resolut, gewürzt und scharf; Gefrässigkeit hilft bei Bedarf.
- 4 Nach Frankreich gehört, wird Siena zerstört.
- 5 Im bekannten Gebet dies vor dem Vater steht.

Auf Seite 23 steht des Rätsels Lösung.

Wir sind seit über 35 Jahren im Umzug zuhause, und bieten Ihnen höchste Umzugsqualität.

FT FRITSCHI
TRANSPORTE
UMZÜGE AG

ASTAG+PLUS
ZERTIFIZIERTER UMZUGSBETRIEB

Besuchen Sie uns unter fritschi-umzuege.ch, oder kontaktieren Sie uns unter info@fritschi-umzuege.ch oder 044 833 64 44

Annahmeschluss für Inserate: Dienstag, 12.00 Uhr

Kantonale Mehrkampfmeisterschaften Uster

Zum Saisonschluss noch einmal starke Resultate

Eine Woche nach den Mehrkampf-Schweizermeisterschaften waren die Elite-Felder an den Kantonalmeisterschaften in Uster nicht so dicht besetzt. Die idealen Bedingungen ermöglichten aber noch einmal gute Resultate.

Profittiert haben vor allem auch die Athletinnen und Athleten des TV Dietlikon. Alessio Bani und Tobias Krebs wurden Kantonalmeister, ebenso das U14-Team.

Der TV Dietlikon war an den kantonalen Mehrkampfmeisterschaften in Uster vorwiegend in den tieferen Nachwuchskategorien am Start, dort dafür mit starken Athletinnen und Athleten. In der U14-Kategorie hatten im Saisonverlauf gleich mehrere Athleten starke Leistungen gezeigt, so dass trotz dem Ausfall von Dominik Springsfeld ein starkes Team am Start zum Fünfkampf stand. Und die fünf Jungs legten auch gleich mit guten Zeiten im 60-Meter-Sprint los, wobei Tobias Krebs schon den zweiten Zwischenrang einnahm. Nach dem gelungenen Weitsprung übernahm er erstmals die Führung. Noch erstaunlicher: Weil Robin Blatter sich stark verbessert zeigte, war auch er bereits in Tuchfühlung mit der Spitze. Es folgte die Dietliker Spezialdisziplin Kugelstossen, in der Tobias und Robin deutlich weiter stiessen als die Konkurrenz. Mit Bestleistungen im Hochsprung, 1.45 Meter und gar 1.50 Meter, wurden die Spitzenränge weiter ausgebaut. Vor dem abschliessenden 600-Meter-Lauf war Tobias mit Vorsprung auf dem ersten, Robin auf dem dritten Zwischenrang. Und im ersten Lauf hatten zwei direkte Konkurrenten schon einmal

richtig schnelle Zeiten vorgelegt. Doch Tobias legte los wie die Feuerwehr, und Robin klebte an seinen Fersen. So kam es, dass Tobias auch in dieser Disziplin die Bestzeit aufstellte, und damit den Mehrkampf mit grossem Vorsprung gewann. Dahinter konnte sich Robin den sehr überraschenden zweiten Platz sichern. Und weil auch die Vereinskollegen Tom Luca Häberli, Simon Flury und Tobias Nufer mit viel Einsatz um jeden Punkt kämpften, ging auch die Teamwertung an Dietlikon.

Erster Sieg für Alessio Bani

Sehr stark besetzt war der U16-Wettkampf. Alessio Bani, der in der Vorwoche an den Schweizermeisterschaften auf dem guten 8. Rang gelandet war, startete mit der längst erhofften neuen Bestzeit über die 100 Meter Hürden. Und mit der positiven Welle gelangen gute Leistungen im Weit- und Hochsprung sowie im Kugelstossen. Leider folgte dann erneut ein kleiner Dämpfer mit dem Diskus. Vor dem abschliessenden 1000-Meter-Lauf lag Alessio auf dem dritten Platz, und nach dem Ausstieg des körperlich angeschlagenen Schweizermeisters und einer guten Laufleistung reichte es sogar für den zweiten Platz mit deutlicher Verbesserung der Gesamtpunktzahl. Und weil Alessio damit bester Zürcher war, wurde er als Kantonal-



Team U14: Von links Tobias Krebs, Simon Flury, Tom Luca Häberli, Robin Blatter und Tobias Nufer. (Foto zvg)

meister geehrt. Damit ging eine erfolgreiche Saison zu Ende, als neudritter der nationalen Bestenliste im Hürdensprint und fünfter im Mehrkampf.

In der lizenzfreien Kategorie U17 durfte Noel Petrig bis zum 1000-Meter-Lauf auf eine Medaille hoffen, es blieb leider der vierte Platz. Die weiteren Dietliker in den U12- und U14-Kategorien zeigten teilweise erfreuliche Leistungen,

im Mehrkampf reichte es aber nicht für einen Spitzenplatz. Der dieses Mal für den TV Unterstrass angetretene Andrin Schneider schaffte es im Sechskampf der Männer auf das Podest, die für Uster startende Dietlikerin Katelyn Adel gewann nach tollem Wettkampf den Siebenkampf U18 überlegen.

TV Dietlikon
Andreas Krebs

Fussballclub Brüttsellen-Dietlikon

Ein logisches Unentschieden

Am nassen Sonntagnachmittag trennten sich Brüttsellen und Effretikon mit einem leistungsgerechten 0:0.



Mit diesem einen Punkt war man im Lager von Brüttsellen nicht ganz zufrieden, wollte man doch in dieser Partie wieder mal ein Vollerfolg verbuchen. Viele Torchancen gab es in dieser vom Kampf geprägter Partie auf beiden Seiten nicht. Die beste Gelegenheit auf der Seite des FCB hatte Joel Coehlo, er konnte nach einem Ab-

spielfehler der Gäste auf das Gehäuse losziehen, doch sein zu harmloser Schuss konnte vom Keeper pariert werden. Auch Samir Ben Mahfoudh bei der zweiten Möglichkeit des FCB brachte den Ball nicht am Keeper vorbei. Spannung kam erst in der Schluss Viertelstunde auf, als beide Teams noch den Lucky Punch suchten, doch es waren die Abwehrreihen, die sich durchsetzen konnten. Mit die-

sem Resultat können die Gäste besser leben als die Grün-Weissen.

Die nächste Hürde wartet in Gossau

Am kommenden Sonntag reisen die Brüttseller zum FC Gossau, Spielbeginn ist 14 Uhr auf dem Sportplatz Im Riet. Die Zürcher Oberländer sind seit Jahren eine feste Grösse in dieser Liga und stellen eine eingespielte Equipe. In der Tabelle liegen sie zurzeit vier Punkte vor dem FCB.

Mit einem Auswärtssieg wäre man dem Gegner auf den Fersen. Dazu

muss jedoch das ganze Team eine Top Leistung abrufen. Dass ein Auswärtssieg dort möglich ist, hat das Team von Trainer Merlo in der letzten Saison bewiesen, als man mit einem Last Minute Treffer den Dreier nach Hause entführte. Warum also nicht diesen Exploit am Sonntag wiederholen? Der Staff und die Mannschaft freuen sich wie immer auf viele FCB Anhänger, die das Team unterstützen.

FC Brüttsellen-Dietlikon
Walter Remy

30% Rabatt für Ihr Füllerinserat

Unihockey 1. Liga

Falcons mit weiterer Niederlage

Nachdem die Falcons letztes Wochenende den ersten Sieg der Saison erkämpft hatten, galt es diesen gegen Tabellennachbar Pfannenspiel Egg zu bestätigen. Doch auch Pfannenspiel hatte vergangene Woche gegen die Vipers ihre ersten drei Punkte eingefahren und wollten sich vom Tabellenende lösen.



Das Spiel startete mit leichten Vorteilen für die Gäste aus Egg. Nach zwei Minuten traten sie ein erstes Mal in Überzahl auf, da Jetzler wegen wiederholtem Vergehen aus der Strafbank Platz nehmen musste. Diese Gelegenheit liessen sie jedoch ungenutzt. So waren es die Falcons, welche das Score durch einen satten Weitschuss von Müller eröffneten. Nur zwei Minu-

ten später erhöhte Routinier Ronny Dällenbach auf 2:0. Mit einem Tor von Pfannenstiel ging das erste Drittel zu Ende, in welchem beide Teams auf Augenhöhe spielten. Der zweite Spielabschnitt begann mit einer längeren Schwächephase der Falcons. Das war leider schon in vergangenen Spielen dieser Saison zu beobachten gewesen und trug oft entscheidend zur Niederlage bei. Egg erzielte einen schnellen Treffer in der 22. Minute. Es folgte eine blöde Doppelstrafe drei Minu-

ten später. Die Gäste liessen sich nicht zweimal bitten und nützten die Situation mit zwei Treffern optimal. Bis zum Ende des Drittels vergab das Heimteam noch ein Powerplay, erzielte aber doch noch den Anschlusstreffer zum Zwischenstand von 3:4.

Keine Chance im letzten Abschnitt

Im Schlussabschnitt konnten die Falken dem Gegner nicht mehr viel entgegensetzen. Pfannenstiel dominierte mit schnellem und exaktem Zusammenspiel und erzielte in regelmäßigen Abständen sehenswerte Tore. Zwölf Minuten und drei Tore später war das Spiel so gut wie entschieden und ein Grossteil der Halle im Kopf schon an der anste-

henden Wagemer Chilbi. Die beiden Teams boten den Zuschauern noch je ein Tor. So endete das Spiel mit dem Schlussresultat von 4:8.

Falcons-Trainer Stiefenhofer beklagte nach dem Spiel die zahlreichen Schüsse an Latte und Pfosten, was nicht gerade hilfreich war für die Moral. Er war sich aber auch bewusst, dass sein Team nur die ersten 20 Minuten solide verteidigte. Anschliessend leistete man sich zu viele dumme Fehler. Um kommende Spiele zu gewinnen, braucht es eine starke Leistung über die ganzen 60 Minuten.

Glattal Falcons
Patrick Obrist und Adrian Sigrist

Herbstausflug des Pflegezentrums Rotacher

Unter der wärmenden Herbstsonne

Mit dem Herbstausflug Ende September erfüllte sich für viele Bewohnende des Pflegezentrums Rotacher einen Herzenswunsch.



Bei der Weihnachtsfeier 2018, die unter dem Motto «Herzenswünsche» stand, figurierte ein gemeinsamer Ausflug an erster Stelle einer vielfältigen und überraschenden Wunschliste.

Bei schönstem Spätsommerwetter erreichten die Teilnehmer nach einer Carfahrt das Rheinufer. Im Wasser spiegelten sich die Bäume in ihren farbigen Herbstkleidern. Nach dem Transfer auf das Schiff genossen sie nebst den vielen optischen Eindrücken und den Erinnerungen an vergangene Zeiten einen ausgiebigen «Spaghettiplausch».

Unter Deck wurde gesungen, gelacht und diskutiert, während einige Bewohnende die wärmende Herbstsonne und die Ruhe auf dem Oberdeck genossen.

Unterstützung durch den Lions Club Glattal

Mitglieder des Lions Club Glattal unterstützten das Pflegezentrum Rotacher im Rahmen ihrer sozialen Aktivitäten. Die ersten Eindrücke waren durchwegs positiv und spornen an, weitere gemeinsame Aktivi-

täten zu planen. Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden genossen die unbelasteten Stunden und interessanten Begegnungen. Auf Initiative des Verwaltungsratspräsidenten, René Zimmermann wird der Rotacher-Ausflug ins Jahresprogramm aufgenommen.

Danke an alle für die Organisation, Unterstützung und Offenheit.

Pflegezentrum Rotacher
Béatrice Meier, Geschäftsleitung



Gratulationen

| | | |
|-------------|---------------------------------------|----------------|
| 11. Oktober | Anna Maria Stolz, Dietlikon | 85. Geburtstag |
| 12. Oktober | Friedrich Boller, Brüttsisellen | 82. Geburtstag |
| 13. Oktober | Jakob Tobler, Dietlikon | 94. Geburtstag |
| 13. Oktober | Heidi Müller, Brüttsisellen | 87. Geburtstag |
| 14. Oktober | Hildegard Honegger, Dietlikon | 91. Geburtstag |
| 15. Oktober | Joachim Nussbaumer, Dietlikon | 84. Geburtstag |
| 15. Oktober | Helmuth Fruhmann, Brüttsisellen | 80. Geburtstag |
| 16. Oktober | Lieselott Appenzeller, Wangen | 83. Geburtstag |
| 17. Oktober | Albert Walser, Dietlikon, PZ Rotacher | 92. Geburtstag |

Eiserne Hochzeit

16. Oktober Gioconda und Angelo Sgorlon, Brüttsisellen 65. Hochzeitstag

Wir gratulieren den Jubilarinnen und den Jubilaren ganz herzlich.



Coiffeur **«PINO»**

Damen- und Herrensalon
Bühlstrasse 4
neben Café «Bühl»
8305 Dietlikon
Telefon 044 833 18 54

Art - Nails



Manuela
www.artnails.ch
☎ 044 833 18 89

**Freitag, 11. Oktober 2019**

Reservationen unter Tel. 044 833 45 00

Restaurant Rosengarten, Bahnhofstrasse 48, 8305 Dietlikon
Montag bis Samstag 9 – 24 Uhr, Sonntag 9 – 23 Uhr

Katholische Kirche Dietlikon und Wangen-Brüttisellen

Auf der Suche nach den Farben

Ein buntes Programm gab es am Familienweekend der katholischen Kirche Dietlikon und Wangen-Brüttisellen Ende September. Erinnerungen von Teilnehmerin Rita Winiger.

Am zweitletzten Samstag im September haben wir uns, das heisst 21 Kinder und 20 Erwachsene, im Haus Rosenberg in Wila getroffen. Zuerst wurden wir bei Café und feinem Zopf mit Schoggigängeli ins Thema «unser Regenbogen» eingeführt.

Beim Schwungtuchspielen lernten wir uns besser kennen. Schliesslich wurden wir durch das verwinkelte Gebäude und das grosszügige Gelände geführt. Nach dem Zimmerbezug und einem feinen Zmittag bastelten wir bei schönem Wetter Wolken mit Regenbogen, Regenbogenwindlichter und «Steckerli» in Regenbogenfarben. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Jene, die keine Lust mehr hatten, konnten im nahen Sandhaufen spielen und auch der Brunnen lockte die Kinder an. Später haben wir uns bei einer lustigen Stafette und bei anderen Spielen ausgetobt. Es gab reichlich Platz auf dem Rosen-

berg und durch das gute Wetter haben wir die meiste Zeit draussen verbracht.

Ein wahrhaft buntes Nachtessen

Gemüse in verschiedenen Farben, Spaghetti mit roter Sauce – der Znacht war passend zum Thema sehr bunt. Nach dem Spielen in der frischen Luft war der Hunger gross. Fein war auch das Überraschungsdessert der Regenbogenfee, einen Familien-Coup, welcher selber zusammengestellt werden durfte. Nach dem Zähne putzen und Pyjama anziehen wurde im Giebelraum die Gute-Nacht-Geschichte «Wie Elmar den Regenbogen gerettet hat» erzählt.

Am Sonntag durften die grösseren Kinder ihre am Abend getesteten Farbexperimente vorführen. Die Regenbogenfee, die immer wieder Botschaften hinterliess, hatte auch diesen Morgen eine Nachricht hinterlassen. Die Dunkelheit hat der



(Foto zvg)

Erlebten eine bunte Lagerwoche: die Teilnehmer des Familienweekends.

Regenbogenfee die Farben gestohlen. Wir sollten diese in der Natur wieder suchen.

Auf Farbsuche entlang der Töss

Auf einem Spaziergang zur Töss ist es den vielen Kindern schnell gelungen, die Farben zu finden. Begeistert haben die kleinen und grossen Kinder mit Steinen und Wasser gespielt. Eine weitere Botschaft schickte uns zurück aufs Gelände vom Rosenberg. Dort fanden die Kinder dann einen süssen, farbigen Schatz. Beim Grillieren füllten wir unseren Energiespeicher, um dann

bereits wieder ans packen zu gehen. Nachdem das meiste aufgeräumt war, fand das Wochenende bei einer zum Thema passenden Besinnungsfeier seinen Abschluss. Was wir aus dem Weekend mitnehmen sind neue Bekanntschaften. Was uns besonders beeindruckt hat war, dass die zusammengewürfelten Kinder so toll miteinander gespielt haben. Herzlichen Dank den leitenden Angelika Häfliger und Nadine Hutter für das farbenfrohe, abwechslungsreiche Weekend.

Rita Winiger, Teilnehmerin

piatti + bürgin

Umbau Tiefbau Hochbau

Bauen auf uns. Bauen durch uns. Bauen mit uns.
Auf uns können Sie bauen!

www.piatti-buergin.ch

Piatti + Bürgin Bau AG, Aufwiesenstrasse 4, 8305 Dietlikon
Tel. 044 833 03 39, Fax 044 833 12 18, info@piatti-buergin.ch

Atelier Galerie Kunst plus

Kurse Malen und Gestalten für Kinder Erwachsene
Generationen übergreifend
Therapeutisches Malen
Projektarbeiten
Kunstraum

www.maleinfach.ch
Dorfstrasse 39 8305 Dietlikon
Maja Graf 076 454 04 35
Gabriela Haldi 078 609 83 91

Traditionelle Chinesische Medizin

Ganzheitliche Behandlung Ihrer Beschwerden!

Informieren Sie sich unverbindlich bei mir

TCM-Praxis
Cornelia Beglinger
Haldenstrasse 29
8306 Brüttisellen
076 573 10 60

Krankenkassenanerkant, Komplementär-Medizin

KUNZ Der pfiffige Holzbauer

Schreinerei-Zimmereiarbeiten
Isolierungen
Holzschutzarbeiten
Holzrahmenbau/Elementbau
Estrichausbauten

Devisierung/Beratung
Kundenarbeiten
Dachfenstereinbauten
Photovoltaik-Anlagen
Solar-Anlagen

KUNZ AG HOLZ BAU PLANUNG
8305 Dietlikon
Tel. 043 255 88 44
info@kunz-holzbau.ch

Verkauf – Service – Reparaturen

Spalinger

Audio Video Spalinger AG, Alte Dübendorferstrasse 1, 8305 Dietlikon
Telefon 044 888 19 19
www.spalinger.ch

HOLZER ELEKTRO KONTROLL AG

www.holzerelektrokontroll.ch
Industriestrasse 28
Telefon: 041 521 66 66

info@holzerelektrokontroll.ch
8304 Wallisellen
... sicher isch sicher !!!

Ihr Fachmann für Elektroinstallationskontrollen in Ihrer Nähe !!!



Bewegte Geschichte: Schloss Wildegg. (Foto svz)

Spektrum Frau

Drei Frauen, ein Schloss

Auf Schloss Wildegg (AG) gingen nicht nur die Männer in die Geschichtsbücher ein. Die Historikerin Christine Wüest erzählt Geschichten aus dem Leben von drei eindrücklichen Frauen aus drei Jahrhunderten.

Salome von Effinger-von May, Sophie von Erlach-von Effinger und Julie von Effinger: Diese Namen werden im Vortrag auftauchen.

Beim anschliessenden «fürstlichen Apéro» haben die Besucher Gelegenheit, mit der Historikerin Christine Wüest zu philosophieren. Herzliche Einladung zu diesem speziellen Spektrum.

Jacqueline Collard, Sozialdiakonin

Mo, 28. Oktober, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Dietlikon

Dip.Ling. FUST
Und es funktioniert. **Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch**

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

| | |
|---|--|
| 5-Tage-Tiefpreisgarantie | Schneller Reparaturservice |
| 30-Tage-Umtauschrecht | Testen vor dem Kauf |
| Schneller Liefer- und Installationservice | Haben wir nicht, gibts nicht |
| Garantieerlängerungen | Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung |
| Mieten statt kaufen | Alle Geräte im direkten Vergleich |

299.⁹⁰
Tiefpreisgarantie
H/B/T:
87.2 x 61.8 x 64.4 cm



NOVAMATIC TF 111 Gefrierschrank
• 98 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107548

499.–
Tiefpreisgarantie
7 kg Fassungsvermögen



NOVAMATIC TW 727.1 E Wäschetrockner
• Duvet- und Wolleprogramm
• Knitterschutz
Art. Nr. 103049

899.–
statt 1899.–
-52%
8 kg Fassungsvermögen



SIEMENS WM 14T491CH Waschmaschine
• Mit SpeedPerfect bis zu 65% schneller • Outdoor/Imprägnierprogramm
Art. Nr. 189908

Nachruf

Ein Ehrenmitglied ist gegangen

Die Sportschützen Brüttsellen haben am 20. September mit August Krucker ein ehrbares Mitglied verloren.

August «Gusti» Krucker war im Jahr 1955 dem Verein beigetreten und hatte jedes Jahr bis 2016 das gesamte Jahresprogramm geschossen. In den letzten Jahren konnte er immer noch oft 97 von 100 Punkten zählen und der Jahresdurchschnitt lag ausschliesslich über 95 Punkten. Sein grosses Engagement im Verein begann nach dem Aufbau seiner eigenen Sanitärfirma im Jahr 1989, als die Sportschützen ihren Schiessstand umbauten. Mit über 200 Fronarbeitsstunden setzte er sich im Projekt ein.

Vorstandsmitglied

Gusti wurde zudem 1988 in den Vorstand gewählt, wo er über die Jahre diverse Ämter besetzte und einige Jahre unser Präsident war. Nach dem Verkauf seiner Firma sorgte er in sei-

ner Pensionierung viele Jahre für Ordnung im und ums Schützenhaus. Er war im ganzen Verband gut bekannte und man schätzte ihn als geselligen Schützenkameraden. Manchmal gabs auch verdrehte Augen, wenn er wieder einmal allen seine Meinung öffentlich kund tat. Dafür konnte man mit ihm interessante Gespräche bis ins hohe Alter führen und vieles aus seinen Geschichten lernen. Die Sportschützen Brüttsellen bedanken sich bei Gusti für seine Art und sein unermügbares Engagement, sowie für seine Spitzenresultate, die er mit nach Hause brachte und wünschen der Familie viel Kraft beim Abschied nehmen.

Sportschützen Brüttsellen
Silvano Landert, Präsident

Ökumenischer Seniorentreff Wangen-Brüttsellen

Geschichtenerzählungen mit Musik

Für Erika Hoffmann, eine begnadete Märchen- und Geschichtenerzählerin, sind die folgenden Worte tragend. Sie liest im Gsellhof.

kirchlicher seniorentreff

Bevor du sprichst, lass deine Worte durch drei Tore schreiten. Beim ersten Tor frage: «sind sie wahr?» Beim zweiten Tor frage: «sind sie notwendig?» Beim dritten Tor frage: «sind sie freundlich?» Diese Sätze begleiten Erika Hoffmann. Man erinnere sich noch an die Jugend – an die wunderbaren Geschichten von Mutter und Grosi, an diese beglückenden Momente?

Im Bann der Märchen

Für Erika Hoffmann, eine begnadete Märchen- und Geschichtenerzählerin, sind obenstehende Worte tragend. Sie unterrichtete Kinder aus verschiedenen Kulturen in der deutschen Sprache.

Nach dem Besuch der Kurse «Märchen und Erzählkultur» begann sie, da und dort Märchen zu erzählen, erweiterte ihre Tätigkeit und sagt

heute: «Beim Erzählen begegne ich vielen verschiedenen Menschen, was mich immer wieder beglückt.» Ihre spannenden Märchen und Geschichten erzählt sie in Mundart, Märchen und Geschichten von weit her, die aber nahe gehen. Das Grundthema lautet: «Erntezeit, Zeit der Reife – Zeit der Ernte». Die märchenhaften Geschichten werden musikalisch begleitet von Silvia Schneiter. Ein ganz besonderer Nachmittag im Kirchgemeindesaal Gsellhof voll Spannung und Überraschungen steht bevor, von dem man sicher viel nach Hause mitnimmt.

Ökumenischer Seniorentreff
Wangen-Brüttsellen
Wolfram Hechenberger

Lesung

Do, 24. Oktober, 14.15 Uhr
Gsellhof (Kirchgemeindesaal)

Schild Gartenbau AG

Neuanlagen Umgestaltung Unterhalt

8303 Bassersdorf Tel. 044 836 67 48

www.schild-gartenbau.ch

Laiengottesdienst

Vertrauen auf Gott – Zweifel im Glauben

Im diesjährigen Laiengottesdienst in der reformierten Kirche, gestaltet von Mitgliedern der Kirchenpflege, denkt man über Gottvertrauen nach.

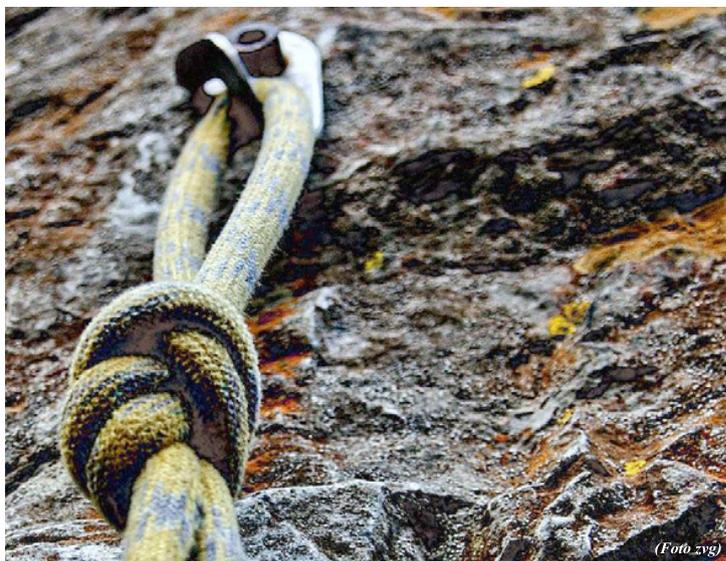
«Erschreckt nicht, habt keine Angst! Vertraut auf Gott und vertraut auch auf mich!», heisst es im Johannes-Evangelium, 14,1. Wir alle erfahren immer wieder einmal die Wechselbäder unserer Gefühle, wenn unser Gottvertrauen zwischen Freude, Glück und Hoffnung. Und immer wieder gibt es auch grosse Zweifel an der Existenz Gottes. Hilft uns Vertrauen auf Gott im Leben? Warum zweifeln wir immer wieder an der Existenz Gottes, wenn es uns mal nicht so gut geht? Kann gar Zweifel zum Glauben verhelfen?

Moni Müller und Godi Diemi führen durch diesen Laiengottesdienst, begleitet von Alexander Paine an der Orgel. Die Besucher sollen positive Impulse über das Vertrauen auf Gott mitnehmen. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Reformierte Kirchenpflege Dietlikon
Godi Diemi

Laiengottesdienst

So, 13. Oktober, 10 Uhr
Reformierte Kirche Dietlikon



Das rettende Seil: Doch Zweifel an der Existenz Gottes gehören zu Leben.

National- und Ständeratswahlen

Nur bei der FDP wählt man CO₂-neutral

Die FDP-Ortsgruppe Wangen-Brüttisellen wird jede Stimme, die sie am 20. Oktober bekommt, bei Myclimate kompensieren. Es gilt: Je höher die Kosten für diese Aktion, desto besser. Diese Kompensation ist ein kleiner Beitrag an die freisinnige Umwelt- und Klimapolitik.



Die Ortspartei ist zudem überzeugt, mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten Persönlichkeiten nach Bern zu senden, welche die Schweiz weiterbringen wollen und fähig sind, konstruktive Lösungen und mehrheitsfähige Kompromisse zu erarbeiten, um den anstehenden Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Man will nicht einfach das Bestehende verwalten, denn Stillstand ist Rückschritt. Die Politikerinnen und Politiker wollen sich insbesondere einsetzen für:
– den Erhalt des bilateralen Weges.
Der privilegierte Zugang zum

EU-Binnenmarkt sichert Arbeitsplätze und damit auch Wohlstand.
– für ein Nein zur Kündigungsinitiative. Die konservativen Abschotter liessen der Schweiz nur noch zwei ungeniessbare Optionen: Isolation oder EU-Beitritt.
– für eine generationengerechte Altersvorsorge, so dass auch zukünftige Generationen auf ein funktionierendes Drei-Säulen-System vertrauen können.
– für konkrete Schritte zur Senkung der Gesundheitskosten, unter anderem mit der Einführung einer einheitlichen Finanzierung der Gesundheitsleistungen.
– für ein griffiges CO₂-Gesetz basierend auf Eigenverantwortung, Innovation und auch Lenkungsabgaben, womit die FDP ihr Versprechen in der Umwelt- und Klimapolitik erfüllt, im Gegensatz zur Verweigerungshaltung der Konservativen.
– für eine harte, aber faire Asylpolitik mit verbesserten Rückführungsmöglichkeiten, denn wer nicht schutzbedürftig ist, hat unser Land zu verlassen.
– für die Individualbesteuerung, denn der Systemwechsel bei der Paar- und Familienbesteuerung ist seit langem überfällig.
Es gäbe noch weitere Geschäfte aufzuzählen, die in der kommenden Legislatur dringend zu lösen sind. Die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP-Ortsgruppe Wangen-Brüttisellen wollen sich aber auch für den fairen Umgang und

der auf Anstand sowie Sachlichkeit basierender Tonalität in der Politik einsetzen, sowohl im Wahlkampf wie auch bei der Beratung der Geschäfte in den Räten.
So verachten sie zutiefst das «Islamistenschützer» Hetz-Wahlplakat, welches durch das SVP-nahe «Egerkinger Komitee» veranlasst wurde und Unwahrheiten verbreitet sowie namentlich erwähnten Exponenten der FDP verunglimpft.
Die Schweiz will weiter. Man mache es möglich mit den Lösungskompetenzen und mit der Liste 03 (FDP, Die Liberalen) oder 10 (Jungfreisinnige) für den Nationalrat und mit der Wahl von Ruedi Noser in den Ständerat.

FDP-Ortsgruppe Wangen-Brüttisellen
Urs Achermann, Vorstand

Klinke Garten
Pflege und Unterhalt
Richard Klinke
Aegertstrasse 12
8305 Dietlikon
Tel. 044 833 65 72
Natel 076 370 64 57
klinke@klinke-garten.ch
www.klinke-garten.ch

Der Maler
(eidg. dipl. SMGV seit 1976)
alfred bandi
044 820 02 62 • 079 664 64 95

Abstimmungen und Wahlen vom 20. Oktober 2019

Parolen der politischen Parteien in Dietlikon

| | FDP Die Liberalen | GLP |
|---|----------------------|-------------|
| Eidgenössische Wahlen | | |
| Nationalrat: | Liste 3 | Liste 4 |
| Ständerat: | Ruedi Noser | Tiana Moser |
| Kommunale Abstimmungen | | |
| Gemeindeordnung der politischen Gemeinde: | Ja | Ja |
| Gemeindeordnung der Schulgemeinde: | Ja | Ja |

Baby-Schwimmen



Nächster Kursblock: 28. Oktober 2019 bis 13. Januar 2020

Nebst unseren Kinderschwimmkursen bieten wir auch Baby-Schwimmen im aqua-life an. Das Baby-Schwimmen ist ein Wohlfühlmoment für das Kind, welches es zusammen mit einem Elternteil im Element Wasser geniessen kann. Im angenehm temperierten Wasser (34°C) soll Ihr Kind Freude an diesem Element entwickeln. Wir freuen uns, Sie bei diesen Kontakten begleiten und unterstützen zu dürfen!

Jeweils am Montagmorgen finden folgende Kurse statt:

| | | |
|-------------------------|-------------------|-----------|
| ab 37 Mt. (ohne Eltern) | 08.40 – 09.10 Uhr | Seehund 1 |
| 24 Mt. bis 36 Mt. | 09.15 – 09.45 Uhr | Family 1 |
| ab 37 Mt. | 09.50 – 10.20 Uhr | Family 2 |
| 13 Mt. bis 21 Mt. | 10.25 – 10.55 Uhr | Baby 3 |
| ab 37 Mt. (ohne Eltern) | 11.00 – 11.30 Uhr | Seehund 2 |
| 4 Mt. bis 12 Mt. | 11.35 – 12.05 Uhr | Baby 1/2 |

Anfängerschwimmkurs für Erwachsene

Nächster Kursblock: 24. Oktober 2019 bis 15. Januar 2020

Donnerstag von 17.00 – 17.45 Uhr

Es ist nie zu spät, Schwimmen zu lernen! Dieser Kurs richtet sich an Personen ohne Schwimmkenntnisse. In diesen Kursen lernen EinsteigerInnen ohne Vorkenntnisse die Grundlagen des Schwimmens: Atmen, Schweben, Gleiten, erste Antriebsbewegungen. Die Teilnehmenden werden behutsam an das Schwimmen, auch im tiefen Wasser, herangeführt. Voraussetzung: Fähigkeit, den Kopf unter Wasser zu halten.

Die Anmeldeformulare liegen am Empfang des aqua-life auf oder können auch unter www.aqua-life.ch heruntergeladen werden.

Ihr aqua-life Team

Medizinische Massage Fussreflexzonenmassage Feng Shui Beratung



Regina Etter Med. Masseurin eidg. FA • Fussreflex eidg. FA
 Säntisstr. 1 in der Dorf-Drogerie • 8305 Dietlikon
 079 818 86 86 etter@energie-reich.ch • www.energie-reich.ch

Haushaltapparat defekt?



Telefon 044 830 22 80 info@buowa.ch

Mit eigenem Kundendienst – schnell, professionell und günstig.
 In Wallisellen, Wangen-Brüttisellen und Dietlikon ohne Anfahrtkosten!

Fundgegenstände abzuholen bis Ende Oktober 2019



Liebe Gäste des aqua-life

Bis Ende Oktober 2019 können liegen gelassene Badehosen, Badetücher, Kleidungsstücke, Spielsachen, Brillen, Schmuck etc. bei uns am Empfang abgeholt werden. Danach wird darüber verfügt.

Ihr aqua-life-Team



NEU zu vermieten auf Januar 2020 Werkstatt / Lager / Hobbyraum 55 m²

inkl. WC, 2 Warmwasseranschlüsse, 4 Elektroanschlüsse

Malerinventar kann günstig übernommen werden.

Besichtigung in Dübendorf jederzeit möglich.

Telefon 079 664 64 95

*Herr der Tage, Herr der Jahre!
 Dieser Erde Zwischenspiel:
 Wende es ins Wunderbare,
 Weis uns aller Ziele Ziel.*

Hermann Hiltbrunner

Dankbar, sie von ihren Altersleiden erlöst zu sehen und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir traurig Abschied von unserer Mutter, Grossmutter, Tante und Patin

Bertha Bliggenstorfer-Suter

2. Juli 1921 – 2. Oktober 2019

Vom Pfl egeteam im Altersheim Hofwiesen liebevoll umsorgt, durfte sie nach kurzer Leidenszeit friedlich einschlafen.

Dankbar lassen Dich los:

Andreas Bliggenstorfer
 Heinrich Bliggenstorfer
 Susanna Bliggenstorfer und Werner Gelpke
 Franziska Bliggenstorfer und Benjamin Wittwer
 Martin Bliggenstorfer
 Salome Bliggenstorfer
 Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 15. Oktober 2019, um 14.00 Uhr, auf dem Friedhof Dietlikon statt. Anschliessend Trauergottesdienst um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Dietlikon.

Blumen können am Bestattungstag ab 9.00 Uhr im Friedhof abgegeben werden oder man gedenke des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich, 8008 Zürich, PC 80-2495-0; IBAN: CH41 0900 0000 8000 2495 0.

Traueradresse: Susanna Bliggenstorfer, Austrasse 15, 8604 Volketswil



Abstimmungs- zmorge

Am Wahlsonntag vom 20. Oktober 2019 lädt zum «Abstimmungs-
zmorge» ein:



Im Schurterhaus Wangen

Manne mit Schpeuz

Im Gsellhof Brüttisellen

Samariterverein Wangen-Brüttisellen

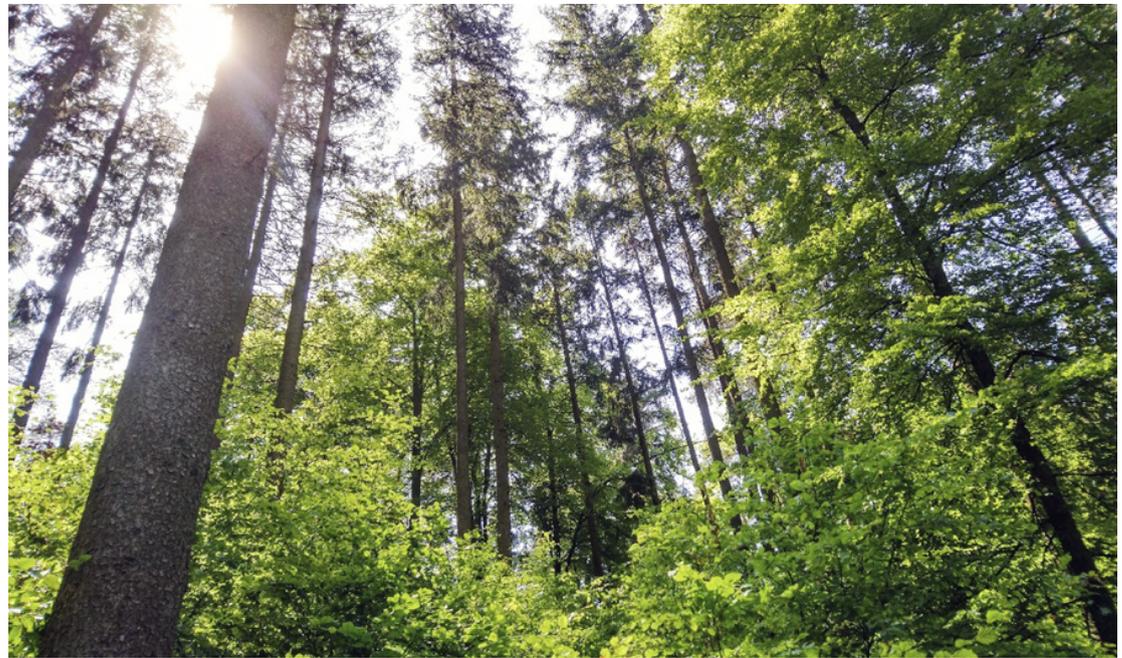
Um die Selbstkosten zu decken, freuen sich die Vereine auf eine Spende der Gäste.

Die Veranstaltung bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern von Wangen-Brüttisellen Gelegenheit, beim «Zmörgele» Kontakte zu fördern und zu pflegen.

Wir freuen uns, möglichst viele Gäste am «Abstimmungs-
zmorge» begrüßen zu dürfen.

Manne mit Schpeuz

Samariterverein Wangen-Brüttisellen



Freiwilligeneinsatz

In der Schweiz ist etwa ein Drittel der Landesfläche mit Wald bedeckt. Bereits vor über 140 Jahren wurde, zum Schutz des Waldes, das erste Eidgenössische Waldgesetz erlassen (1876). Der Wald bietet unzähligen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum, liefert Holz, verbessert unser Klima und steht uns als Naherholungsgebiet zur Verfügung.

Möchten Sie sich einen halben Tag für die Umwelt engagieren und unserem Wald etwas zurückgeben? Dann haben wir die passende Gelegenheit für Sie!

Wann: Samstag, 2. November 2019, 9.00 – 12.00 Uhr

Treffpunkt: Kleintieranlage Büel in Brüttisellen (beim Spielplatz)

Ausstattung: Gutes Schuhwerk, den Wetterbedingungen angepasste Kleidung

Ziel und Zweck des Einsatzes: Gebietsfremde und invasive Neophyten bedrängen die einheimische Flora und Fauna aufs massivste. Um diesem Problem entgegenzuwirken, werden am 2. November 2019 in einem ersten Schritt alle Kirschlorbeer im Waldgebiet «Vorder Büel» bei Brüttisellen ausgerissen und fachgerecht entsorgt. Unser Förster, Fabio Gass, wird den Freiwilligeneinsatz betreuen. Für Handschuhe, Werkzeuge, und eine stärkende Verpflegung wird selbstverständlich gesorgt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bis am **25. Oktober 2019** direkt beim zuständigen Revierförster Fabio Gass.

Kontakt: Revierförster Fabio Gass, Tel. 079 227 41 36 oder per E-Mail: fabio.gass@volkswil.ch

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!
Abteilung Planung und Infrastruktur

Papier- sammlung



Samstag, 12. Oktober

ACHTUNG
Papier vor 8.00 Uhr bereitstellen!

Bitte stellen Sie das Papier (ohne Karton) am Sammeltag vor **08.00 Uhr** an den für die Kehrichtabfuhr üblichen Stellen bereit (**nicht** bei den Sammelmulden). Beachten Sie, dass nur **gut** verschmürtes Papier abgeführt wird (bitte in **handlichen** Bündeln).

Nicht mitgenommen werden:

- Papiersäcke
- Schachteln
- Tragtaschen
- andere Behälter

Da der Erlös den Vereinen zusteht, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Ihr Altpapier der monatlichen Papiersammlung mitgeben. Besten Dank für Ihre Beteiligung am Altpapier-Recycling.

Bei vergessenem Altpapier ist dies beim sammelnden Verein zu melden:

Fussballclub Brüttisellen
(in Brüttisellen), 079 519 89 11

UHC Glattal Falcons (in Wangen),
079 336 25 60

Abteilung Tiefbau,
Unterhalt und Sicherheit

Wangen-Brüttisellen setzt auf modernen Online-Fundservice

Verlorenes rasch zurückbekommen

Hunderttausende Gegenstände gehen in der Schweiz jährlich verloren. Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit und schon sind das Portemonnaie, der Schlüssel oder das Handy weg.

Bürgerservice rund um die Uhr

Um in dieser unangenehmen Situation rasch helfen zu können, bietet Wangen-Brüttisellen seinen Bürgern und Bürgerinnen den modernen Online-Fundservice www.easyfind.ch. Fundgegenstände werden elektronisch erfasst und man kann rund um die Uhr im Internet auf www.easyfind.ch danach suchen.

Die Vorteile des Online-Fundbüros auf einen Blick

1. Rasches Wiederfinden von verlorenen Gegenständen. Im Fundbüro erfasste Gegenstände sind sofort online abrufbar.
2. Vermeidung von unnötigen Amtswegen.
3. Umfassende Suchmöglichkeiten und Berücksichtigung aller teilnehmenden Regionen und Verkehrsbetriebe.
4. Gewichtete Suchergebnisse nach Trefferwahrscheinlichkeit.

5. Führt die Suche nicht zum Erfolg, kann online eine Verlustmeldung erstellt werden. Diese wird bei neuen Funden automatisch berücksichtigt.



Eine zentrale Anlaufstelle für verlorene Gegenstände

Die Suche nach verlorenen Gegenständen ist nicht nur auf Wangen-Brüttisellen beschränkt. www.easyfind.ch ist ein überregionales Netzwerk von Fundbüros. Ziel ist die Schaffung eines flächendeckenden Fundsystems, damit Bürger und Bürgerinnen – egal wo in der Schweiz sie etwas verloren haben oder wo der Finder es abgegeben hat – ihr Eigentum bei Verlust rasch zurückbekommen.

Auf unserer Homepage www.wangen-bruettisellen.ch und der Gemeinde-App ist jederzeit ersichtlich, welche Fundgegenstände sich im Fundbüro Wangen-Brüttisellen befinden.

Einwohnerdienste



musikschule
region
dübendorf

dübendorf
fällanden
schwerzenbach
wangen-brüttisellen

Musicalaufführung der Herbstsingwoche

Die Musikschule Region Dübendorf führt wieder die beliebte Herbstsingwoche durch. Rund 30 Kinder üben mit viel Leidenschaft und Spass das Musical «Die Schule ist aus» ein. Die Aufführung findet am **Freitag, 11. Oktober 2019 um 19.00 Uhr** im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck statt, der Eintritt ist frei. Die Kinder freuen sich auf viel begeistertest Publikum.

lebendiger
musikunterricht
für alle!



Huu huu....

bitte weitersagen!!!



Am Donnerstag, 31. Oktober ist Halloween! Von 17 bis 19 Uhr können sich alle Kinder in der Aula neben der Bibliothek ein gruseliges Halloween-Gesicht schminken lassen. Der Anlass ist kostenlos.

Wir freuen uns auf viele kleine Hexen, Gespenster und Piraten...

Das Bibliotheks-Team



Lust auf eine bereichernde Aufgabe?

Sie wollen sich für eine Sache einsetzen, die Ihnen am Herzen liegt? Auf der grössten Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit benevol-jobs.ch finden Sie viele gemeinnützige Organisationen, die Sie mit Ihren Talenten und Fähigkeiten gezielt unterstützen können. Finden Sie online Ihre passende Einsatzmöglichkeit unter 1400 Einsätzen in verschiedenen Bereichen.

www.benevol-jobs.ch

Ihre Vorteile als freiwillig Engagierte/r:
Neue Perspektiven. Mehr Sinn.

Abteilung Gesellschaft



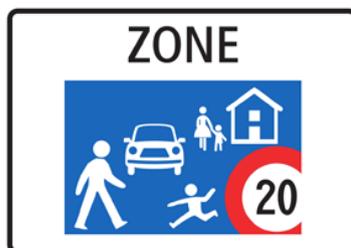
benevol jobs .ch

Die Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit

Regeln in der Begegnungszone

- Die Höchstgeschwindigkeit beträgt für alle Fahrzeuge und fahrzeugähnlichen Geräte (Rollschuhe, Inline-Skates, Trottinette oder Kindervedel) 20 km/h.
- Fussgängerinnen und Fussgänger geniessen den Vortritt vor den Fahrzeugen.
- Fahrzeuge dürfen nicht unnötig behindert werden.
- Das Parkieren ist nur an markierten Stellen erlaubt.
- Es gibt keine Fussgängerstreifen, da der Fussgängervortritt überall gilt.

Abteilung Tiefbau, Unterhalt und Sicherheit



www.wangen-bruettisellen.ch



Gemeinde
Wangen-Brüttisellen

Möchten Sie Ihren Haushaltsabfall abholen lassen?

Anmeldung unter

www.mr-green.ch oder unter 044 271 30 30.

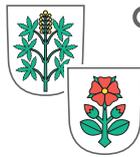


MR. GREEN™

IHR RECYCLING-HELD



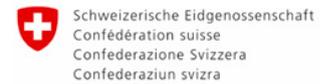
GREENPEACE



A1 Zürich-Ost – Effretikon

Vollsperrung der Überführung Bruggwiesenstrasse

Seit Juni und noch bis voraussichtlich Mitte November 2019 erneuert das Bundesamt für Strassen ASTRA an der Verzweigung Brüttisellen die Überführung Bruggwiesenstrasse. Vom 5. bis 19. Oktober 2019 ist nun eine Vollsperrung erforderlich. Eine Umleitung für den motorisierten Verkehr wird signalisiert. Die Fussgänger können die Autobahn dank einem provisorischen Steg jederzeit queren.



Im Rahmen des Projektes «Instandsetzung und Verkehrsoptimierung A1 Zürich-Ost – Effretikon» nimmt das Bundesamt für Strassen ASTRA an der Überführung Bruggwiesenstrasse bei der Verzweigung Brüttisellen Instandsetzungsarbeiten vor. Neben dem Teilersatz des Belags, der Absturzsicherungen, der Fahrbahnübergänge und der Entwässerung steht die Erhöhung der Tragsicherheit im Vordergrund. Die Bauarbeiten haben im vergangenen Juni begonnen.

Wie das ASTRA bereits Anfang Sommer informiert hat, ist aufgrund von Abdichtungs- und Belagsarbeiten im Oktober während 14 Tagen eine Vollsperrung der Überführung notwendig. Der Start der Vollsperrung erfolgt voraussichtlich am Samstag, 05. Oktober 2019, vormittags. Wieder offen ist die Fahrbahn voraussichtlich ab Samstag, 19. Oktober 2019, mittags.

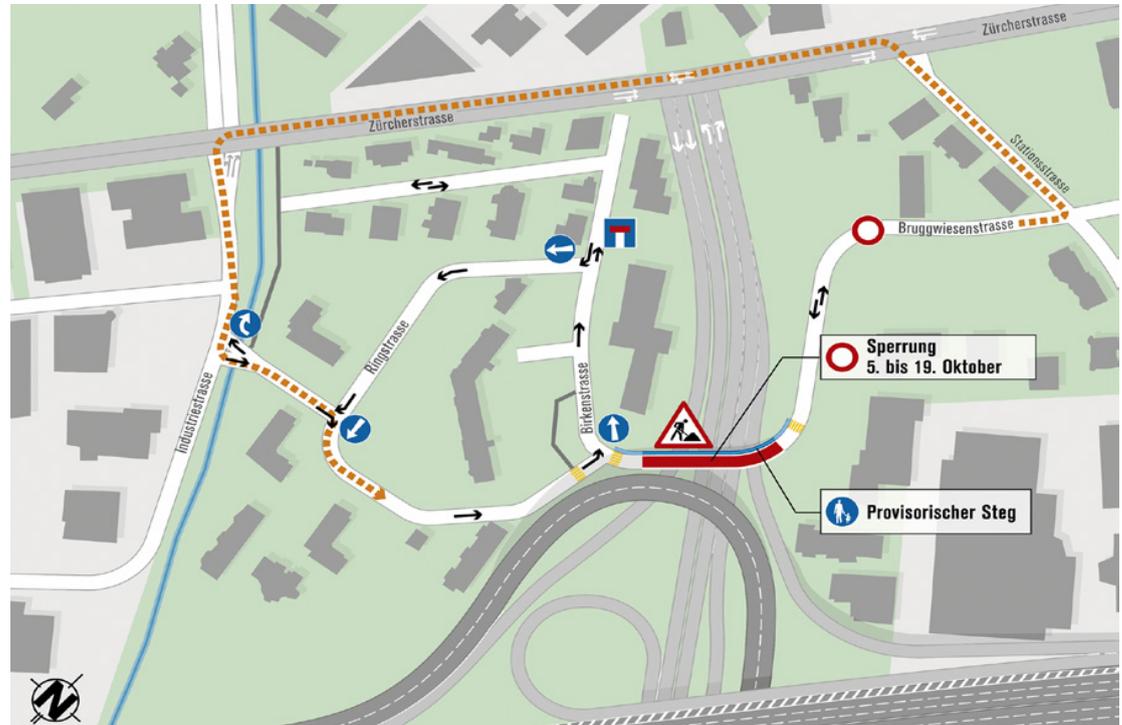
Eine Umleitung via Industriestrasse, Zürichstrasse und Stationsstrasse wird in beide Richtungen signalisiert (siehe Situationsplan). Fussgängerinnen und Fussgängern steht auch während der Vollsperrung ein provisorischer Steg zur Verfügung, um die Autobahn sicher queren zu können.

Nach der Vollsperrung wird der motorisierte Verkehr wieder einspurig geführt und mit einer Lichtsignalanlage geregelt, wie dies bereits seit Mitte Juni der Fall ist. Die Bauar-

beiten werden voraussichtlich Mitte November 2019 abgeschlossen. Aufgrund der Witterung oder aus technischen Gründen kann sich der Zeitplan noch minimal verschieben.

Kontakt/Rückfragen:

Bundesamt für Strassen ASTRA
Infrastrukturfiliale Winterthur
Telefon 058 480 47 77
winterthur@astra.admin.ch



Verkehrsführung während der Vollsperrung an der Überführung Bruggwiesenstrasse. Die orangefarbene gestrichelte Linie zeigt die signalisierte Umleitung.

Nationalratswahlen
20. Oktober 2019
2x auf Ihre Liste!

Ein echter
Gewerbler
wieder in den
Nationalrat!

Bruno Walliser bisher

Eidg. dipl. Kaminfegermeister

brunowalliser.ch

In den Ständerat:
Roger Köppel

Leimbacher AG

Druckerei und Verlag **Kurier** sucht Schreibtalente

Freie Mitarbeiter gesucht

Wöchentlich berichtet der Kurier aus Dietlikon und Wangen-Brüttisellen. Kulturelle, gesellschaftliche, politische und sportliche Themen sind uns ebenso wichtig wie die kleinen Geschichten in unserer unmittelbaren Umgebung.

Aus diesem Grund arbeiten wir mit einem Stab von freien Mitarbeitern. Mit ihren Berichten leisten sie einen wichtigen Beitrag zu unserer Zeitung.

Dieses Team wollen wir ausbauen und suchen Schreibtalente.

- Wohnen Sie in einer der Kuriergemeinden?
- Schreiben und fotografieren Sie gerne?
- Gehen Sie offen auf Menschen zu?
- Wollen Sie bei freier Zeiteinteilung etwas dazu verdienen?

Falls Sie diese Fragen mit Ja beantworten können, melden Sie sich bei uns.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Leo Niessner, Chefredaktor Kurier, nur montags telefonisch unter 044 834 08 58, oder per E-Mail an leo.niessner@leimbacherdruck.ch. Wir freuen uns auf Sie!

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dietlikon

 reformierte
 kirche dietlikon 

Pfarrbestätigungswahlen 2020 – Bestätigung und Aufteilung der Stellenprozente

Die Kirchenpflege beschliesst am 2.10.2019

1. Die der Kirchgemeinde im Pfarramt zur Verfügung stehenden 120 Stellenprozente (ab Juli 2020) werden für die Amtsdauer 2020–2024 der Pfarrerinnen und Pfarrer wie folgt aufgeteilt:

Pfarrerinnen Christa Nater mit 100 Stellenprozent.

Bemerkung:

Die restlichen 20 Stellenprozent sollen mit einer gemeindeeigenen Pfarrstelle von 30% zu einer 50% Stelle zusammengefasst werden. Dies muss aber zuerst an der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dez. 2019 und vom Kirchenrat bewilligt werden. (Kirchenordnung Art 119 Abs. 1)

2. Den Stimmberechtigten der Kirchgemeinde wird zur Bestätigung für die Amtsdauer 2020–2024 mit den Stellenprozents gemäss Ziffer 1 vorgeschlagen:

Pfarrerinnen Christa Nater

3. Gemäss § 13 Abs. 3 des Kirchengesetzes können mindestens 100 Stimmberechtigte der Kirchgemeinde für jede der in Ziffer 2 aufgeführten Pfarrerinnen und Pfarrer schriftlich die Wahl an der Urne verlangen. Die Unterschriften sind der Kirchenpflege, Dorfstrasse 15, 8305 Dietlikon binnen 30 Tagen seit der amtlichen Veröffentlichung dieses Beschlusses

einzureichen. Wird binnen dieser Frist keine Urnenwahl verlangt, so wird die Kirchenpflege die Pfarrerin gemäss Ziffer 2 als in stiller Wahl gewählt erklären.

4. Die stille Wahl und die Wahl an der Urne erfolgen unter dem Vorbehalt einer Änderung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der Amtspflichten der gewählten Pfarrerinnen und Pfarrer in örtlicher und inhaltlicher Hinsicht während der Amtsdauer.

5. Gegen diesen Beschluss kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung binnen 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Bülach, Präsident Ueli Schwab, Altgebenstrasse 3, 8185 Winkel, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

6. Mitteilung an die wahlleitende Behörde (reformierte Kirchenpflege), an die Bezirkskirchenpflege sowie an den Kirchenrat.

7. Amtliche Veröffentlichung im Kurier Nr. 41 vom 10. Oktober 2019

Dietlikon, 10. Oktober 2019

*Evangelisch-reformierte Kirchenpflege
Präsidium und Aktuarat*

Öffnungszeiten Herbstferien



Herbstferien vom 7.10. bis 19.10.2019

Wir haben in den Herbstferien wie folgt für Sie geöffnet:

1. Ferienwoche
Montag, Mittwoch, Freitag jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr
2. Ferienwoche
Freitag, 18. Oktober, von 14.00 bis 18.00 Uhr

Bitte nutzen Sie unseren Medien-Rückgabekasten.
Wir wünschen Ihnen bunte Herbsttage

Ihr Bibliotheks-Team



Karton- sammlung



Freitag, 11. Oktober

Bitte stellen Sie den Karton erst **am Abfuhrtag bis spätestens 07.00 Uhr** gut sichtbar an den für die Kehrichtabfuhr üblichen Stellen bereit.

Beachten Sie, dass nur gebündelter Karton (kein Papier) abgeführt wird.

ACHTUNG

Nicht in die Kartonabfuhr gehören:

- Papier
- beschichtete Kartons (Tetra-Packungen)
- Styropor und andere Verpackungsmaterialien
- Plastik (Tragegriffe bei Waschmittelverpackungen und Bierkartons)
- Nieten und Klammern

Raum, Umwelt + Verkehr

Amtliche Todesanzeige

Bertha Bliggenstorfer geb. Suter, geboren 02.07.1921, gestorben 02.10.2019, zuletzt wohnhaft gewesen in Dietlikon.

Urnenbeisetzung am Dienstag, 15.10.2019, 14.00 Uhr, Friedhof Dietlikon. Anschliessend um 14.30 Uhr Trauerfeier in der Ref. Kirche Dietlikon.

Bestattungsamt

Ihre Spende macht Boden gut.

Goodwill

www.heks.ch
PC 80-1115-1



© Paha_L www.fotosearch.de

Dank der persönlichen
Energiebilanz Umwelt und
Geldbeutel schonen.

www.ecospeed.ch/private



Unser Engagement: unsere Zukunft.



europäischer Energiepreis

www.energiestadt.ch

europäischer Energiepreis

Umsetzung RVS Dietlikon Süd**Vorübergehende Verkehrsordnung**

In Anwendung von Art. 3 Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958 und § 5 Abs. 3 der kantonalen Signalisationsverordnung vom 21. November 2001

verfügt der Sicherheitsvorstand der Gemeinde Dietlikon:

1. In Dietlikon ist infolge Bauarbeiten an der Neuen Winterthurerstrasse folgende Verkehrsbeziehung gesperrt:

Pappelstrasse

Die Einfahrt von der Pappelstrasse in die Neue Winterthurerstrasse ist verboten. Die Zufahrt ab Brunnenwiesenstrasse bis zur Liegenschaft Pappelstrasse 22 ist gestattet und gewährleistet. Ab Liegenschaft Pappelstrasse 22 gilt die Signalisation «Allgemeines Fahrverbot, Signal 2.01». Durchfahrten für Fahrzeuge von Polizei, Sanität, Feuerwehr und des öffentlichen Verkehrs sind ausgenommen.

2. Dauer der Sperrung
07.10.2019 bis 28.08.2020 (resp. entsprechend dem Vorankommen der Bauarbeiten)

Die Verkehrsumleitung der Sperrung Pappelstrasse ist signalisiert, die Einfahrt in die Neue Winterthurerstrasse erfolgt via Brunnenwiesen- und Dübendorferstrasse resp. Brüttiseller-/Stationsstrasse.

3. Die korrekte Signalisation erfolgt durch das Kantonale Tiefbauamt.
4. Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.
5. Gegen diese Verkehrsordnung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Statthalteramt Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Besondere, zwingende Gründe: Verkehrssicherheit, geordneter Verkehrsfluss in Abhängigkeit weiterer Bauvorhaben.

Gemeinderat Dietlikon, Sicherheitsvorstand

8. Oktober 2019

Vorübergehende Verkehrsordnung**In der Gemeinde Dietlikon sind infolge von Bauarbeiten an der Neuen Winterthurerstrasse folgende Verkehrsbeziehungen gesperrt oder eingeschränkt:**

- a) Das Linksabbiegen von der Neuen Winterthurerstrasse in das Brandbachcenter, Haus Nr. 7 (Abbiegen nach links verboten, Signal 2.43). Das Linksabbiegen von der Neuen Winterthurerstrasse in die Pappelstrasse in Fahrtrichtung Winterthur (Abbiegen nach links verboten, Signal 2.43).
- b) Auf der Kreuzung Zürich-/Neue Winterthurerstrasse/Pappelstrasse kann in Fahrtrichtung Zürich nur geradeaus gefahren werden (Geradeausfahren, Signal 2.36). Das Ausfahren aus der Industriestrasse «Ost» in die Neue Winterthurerstrasse ist nur nach rechts in Fahrtrichtung Winterthur möglich (Rechtsabbiegen, Signal 2.37).

Dauer der Sperrung:**a) 07.10.2019 bis 28.08.2020 (entsprechend dem Baufortschritt)****b) 07.10.2019 bis 28.08.2020 (entsprechend dem Baufortschritt)**

Die Verkehrsumleitungen für das südliche Industrie- und Gewerbegebiet Dietlikon sind von der Neuen Winterthurerstrasse signalisiert und erfolgen über die Dübendorferstrasse / Brandbachstrasse und wieder zurück zur Neuen Winterthurerstrasse oder nach Dübendorf.

Die Verkehrsumleitungen der Sperrung Pappelstrasse sind von der Neuen Winterthurerstrasse respektive der Zürichstrasse signalisiert und erfolgen über die Alte Dübendorferstrasse / Brunnenwiesenstrasse und über die Stationsstrasse / Brüttisellerstrasse / Brunnenwiesenstrasse und wieder zurück. Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft. Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Baudirektion Kanton Zürich, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung entzogen. Besondere, zwingende Gründe: Verkehrssicherheit und geordneter Verkehrsfluss in Abhängigkeit weiterer Bauvorhaben.

Kanton Zürich Baudirektion, Tiefbauamt

**E-Rechnung****Schnell**

Sie bezahlen die E-Rechnung mit wenigen Mausklicks

Ab sofort ist auch die Gemeinde Dietlikon E-Rechnungsstellerin.

Mehr Infos unter:

www.e-rechnung.ch

**Fragen Sie unseren Energieberater****Heizungssanierung?**

Profitieren Sie von einer individuellen und auf Ihr Projekt abgestimmten Energieberatung. Energieberater Markus Amrein steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, während die Gemeinde Dietlikon Ihre Erstberatung mit Fr. 200.– pro Objekt unterstützt.

Energieberatung nach Mass

Bei Ihnen steht eine Heizungssanierung an? Sie projizieren einen (Teil-) Umbau? Oder Sie wollen Stromkosten sparen? Holen Sie sich unseren Fachmann an Ihre Seite. Dietlikons Energieberater Markus Amrein berät Sie gerne und hilft Ihnen die bestmöglichen Resultate aus Ihrem Projekt heraus zu holen. Energie sparen heisst Geld sparen und das lohnt sich langfristig markant.

Vorgehen

Kontaktieren Sie Markus Amrein und lassen Sie sich individuell auf Ihr Bauvorhaben abgestimmt von ihm beraten – per Telefon oder direkt vor Ort. Die Gemein-

de Dietlikon beteiligt sich im Rahmen des Label Energiestadt mit Fr. 200.– pro Objekt an Ihrer Erstberatung. Darüber hinausgehende Beratungen und Dienstleistungen sind vom Beratungsempfänger zu tragen.

Kontakt Energieberater Dietlikon

Markus Amrein
 dipl. Architekt FH /
 Energieexperte Bau DAS
 Telefon 061 500 18 07
 E-Mail m.amrein@ezs.ch



Energie Zukunft Schweiz, Konradstrasse 32
 8005 Zürich, www.ezs.ch

Raum, Umwelt + Verkehr

Sucht Prävention Zürcher Unterland

Ohnmächtig, überfordert, ratlos – Eltern am Anschlag?

Chatten, Gamen, Surfen, Posten sind einige der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen von Kindern und Jugendlichen, rund 20% von ihnen nutzen die Medien exzessiv, also risikohaft bis problematisch. Viele Eltern wissen nicht, wie sie den neuen Herausforderungen begegnen sollen.

Bis vor wenigen Jahren mussten Eltern ihre Kinder vor dem Missbrauch von Tabak, Alkohol, Cannabis und anderen Drogen schützen und das war schon schwierig genug. Mit der rasanten Entwicklung der neuen Kommunikationsformen haben die Herausforderungen massiv zugenommen und treiben Eltern, Lehrpersonen und Fachleute oft an ihre Grenzen. Verstärkend kommt hinzu, dass diese Auseinandersetzungen in der Pubertät ihrer Sprösslinge stattfinden.

Das Jugendschutzgesetz und strenge Auflagen für die Verkaufsstellen hindern Jugendliche heute daran, allzu leicht an Tabak und Alkohol heranzukommen. Phantasiereich wie sie sind, schaffen sie es natürlich trotzdem. Der Stoff für den jugendlichen «Probierkonsum» stammt zu 70% aus dem näheren Umfeld, also von Familie, Verwandtschaft und (älteren) Kollegen.

Eltern haben eine Vorbildfunktion! Vorbildliches Verhalten in der Familie sollte nicht erst dann einsetzen, wenn die Kinder in die «schwierige» Phase kommen, also sich für Tabak und Alkohol zu interessieren beginnen. Die massgeblichen Prägungen finden schon ab der frühen Kindheit statt.

Dasselbe gilt natürlich auch für den Umgang mit Digitalen Medien, vorab dem Handy. Mütter sollten sich bewusst sein, welche Spuren sie im Gehirn ihres Kleinkinds hinterlassen, wenn sie den Kinderwagen mit nur einer Hand stossen, um die andere Hand für ihr Gerät frei zu haben und sie, statt sich ihrem Kind zuzuwenden, chatten, telefonieren oder checken, was auf Instagram grad so läuft.

Da wundert es geradezu, dass immerhin 80% der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren ein unproblematisches Online-Verhalten zeigen.

Digitale Medien hinterlassen im Körper kurzfristig kaum Spuren. Einzige Ausnahme ist dabei der Abbau des Schlafhormons Melatonin. Der Schlaf wird oberflächlich und wenig erholsam. Längerfristig kann es zu Kurzsichtigkeit kommen, weil die Augenmuskeln zu wenig trainiert werden. Wer ständig nur vor dem Bildschirm sitzt, wird an Bewegungsarmut leiden. Und wer nur über das Handy kommuniziert, verliert Freunde, Kollegen und Bezugspunkte im realen Leben, die Gefahr besteht sozial inkompetent, vielleicht sogar isoliert und weltfremd zu werden. Den Eltern möchte ich ans Herz legen, die Diskussionen und Auseinandersetzungen mit ihren Kindern zu führen und das Gespräch nie abbrechen zu lassen. Ermuntern Sie die Kinder zu unterschiedlichen Aktivitäten und leisten Sie Überzeugungsarbeit. Oft geht das ganz gut bei einer handyfreien Aktion in der Natur. Setzen Sie den Kindern auch Regeln und Grenzen, deren Überschreitung dann aber auch sanktioniert werden muss. Verges-

sen Sie eines nie: Die Beziehung, die Sie mit Ihrem Kind haben, ist das Wichtigste und Wertvollste und sollte nie riskiert werden.

Kim Baumann



Eltern-Veranstaltungen zur Suchtprävention

Die Suchtprävention Zürcher Unterland bietet massgeschneiderte Eltern-Anlässe an, je nach aktuellem Thema. Auf Wunsch arbeiten wir eng zusammen mit Lehrpersonen aus Volks- und Mittelschulen, mit schulischen Elternräten sowie mit Drittanbietern.

Eltern erhalten einen Einblick in suchtpräventive Themen, können ihr Wissen und ihr Erziehungsrepertoire erweitern und tauschen sich mit anderen Eltern aus.

Kontakt

Suchtprävention Zürcher Unterland
 Kim Baumann, Ressort Volksschule
 Tel. direkt: 044 872 77 44 (Mo-Do)
 baumann@praevention-zu.ch
 www.praevention-zu.ch



Wie der öffentliche Raum die Gesundheit prägt

Am 26. September 2019 lud die Suchtprävention Zürcher Unterland zur jährlichen Präventionskonferenz ein. Das Thema dieses Jahr: Gesundheitsförderung und Prävention im öffentlichen Raum.

«Heute wollen wir uns für einmal nicht auf Probleme konzentrieren, sondern darauf, Ressourcen zu stärken», eröffnet Sven Anders die Präventionskonferenz, nachdem er die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsmitarbeitenden der 44 Gemeinden aus den Bezirken Dielsdorf und Bülach begrüsst hat. Sven Anders ist Fachmitarbeiter und Verantwortlicher des Ressorts Gemeinden von Suchtprävention Zürcher Unterland und führt durch den Abend zum Thema «Gesundheitsförderung und Prävention im öffentlichen Raum». Was dieses Thema denn mit Suchtprävention zu tun habe, fragt er rhetorisch und beantwortet die Frage gleich selbst: Die Lebensqualität von Quartieren sei sehr eng mit der Suchtproblematik verknüpft.

Psychische Erkrankungen kosten jährlich Milliarden

Wie diese Zusammenhänge aussehen, erläutert Sabina Ruff, die Hauptreferentin an diesem Abend. Sie ist Bereichsleiterin soziokulturelle und sozialraumorientierte Stadtentwicklung aus Frauenfeld. Zunächst liefert sie eine Definition zum Begriff des öffentlichen Raumes: «Er ist jederzeit frei zugänglich und gehört allen.» Als gelunge-

nes Beispiel nennt sie den Sechsläutenplatz der Stadt Zürich. Hier kämen Menschen aller Generationen und Schichten zusammen. Klar sei aber auch, dass Konflikte entstünden, wo es öffentliche Räume gebe und diese gelte es zu moderieren. Das sei es aber allemal wert, denke man doch an die vielen Vorteile, die gelungene öffentliche Räume wie Parks, Gemeinschaftsgärten oder Spielplätze sie mit sich bringen würden. «Sie sind wirksame Mittel gegen soziale Vereinsamung, körperliche Inaktivität und psychische Erkrankungen».

Diese Probleme seien nicht zu vernachlässigen, sagt Ruff und wartet mit Zahlen auf. Gemäss der WHO fühlt sich mehr als ein Drittel der Schweizer Bevölkerung psychisch beeinträchtigt. Gemäss dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) beliefen sich die direkten Folgekosten von psychischen Erkrankungen, wozu auch Süchte zählen, im Jahr 2015 auf 21,5 Milliarden Franken. Das ist eine Zunahme von 88 Prozent in zehn Jahren. Und auch die körperliche Inaktivität, die rund 27 Prozent der Schweizer Bevölkerung betrifft, führt zu Kosten in der Höhe von 2,5 Milliarden Franken pro Jahr.

Partizipation ist das A und O für gelingende Projekte

«Gesundheitsförderung und Prävention kann in diversen Wirkungsfeldern von der Gemeinde beeinflusst werden» führt Sabina Ruff weiter aus. Freizeit- und Erholungsräume könnten geschaffen werden, die in Gehdistanz erreichbar und zudem für alle Generationen gedacht seien, dies gelte gerade auch für Spielplätze. Sie beschreibt ein Erfolgsprojekt aus Frauenfeld: Ein frei zugänglicher Gemeinschaftsgarten, der von Anwohnern und Anwohnern gemeinsam entwickelt wurde und in Freiwilligenarbeit entstanden ist. Besonders schön findet Ruff diese Anekdote: «Flüchtlinge aus Afghanistan, die hier gärtnern, haben Samen aus ihrem Land mitgenommen und hier neuen Boden gefunden. Da wächst Gemüse, das habe ich noch nie gesehen.» Damit solche Projekte funktionieren können, sei das A und O, dass man die Bevölkerung in den Planungsprozess miteinbeziehe und früh und transparent kommuniziere. Das Bedürfnis nach gemeinsamen öffentlichen Räumen sei da. «In meiner Arbeit sehe ich ständig, dass Menschen unbedingt Orte im Dorf haben möchten, wo sie sich begegnen können. Sie leiden, wenn es im Dorf kein Dorflädeli oder Dorfcafé mehr gibt. Gemeindvertreter können viel dazu beitragen, dass Menschen zusammenkommen können», sagt Ruff.

Positive Beispiele in Winkel und Kloten

Gemäss Annette Tschudin, Gemeinwesenarbeiterin des Amtes für Jugend und Berufsberatung (AJB) in den Bezirken Bülach und Dielsdorf, ist die diesjährige Konferenz gelungen: «Die Referate haben einmal mehr aufgezeigt, wie eng die Gesundheit, insbesondere die psychische Gesundheit, mit der sozialräumlichen Gestaltung zusammenhängt. Man muss heute die Weichen für eine gut funktionierende und gesunde Gesellschaft von morgen stellen.»

Auch in den Bezirken Bülach und Dielsdorf gebe es gelungene Beispiele von sozialräumlicher Gestaltung: «Viele Gemeinden sind sehr aktiv und engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen. Kloten ist beispielsweise innovativ im Bereich der soziokulturellen Animation. Ebenso gibt es die «Vereinigung Freizeit Kloten», die viele Anlässe organisiert, wie zum Beispiel das Kerzenziehen auf dem Stadtplatz.» Aber auch die Gemeinde Winkel sei daran, die Jugendarbeit wieder vermehrt zu aktivieren. «Ich denke, das Bewusstsein der Gemeinden wächst, wenn es darum geht, den öffentlichen Raum gesundheitsfördernd zu gestalten», ist Tschudin überzeugt.

Jennifer Zimmermann, Redaktorin
 Unterland Zeitung, Furttaler,
 Rümlianger

Hauptsammelstelle Recyclingcenter Dietlikon

Recyclingcenter Dietlikon schliesst die Tore

Loacker gibt die Hauptsammelstelle «Recyclingcenter Dietlikon» per Ende Jahr auf. Damit schliesst das Recyclingcenter Dietlikon seine Tore. Als Dietlikons Hauptsammelstelle fungiert ab 1.1.2020 das Mülliland Wallisellen, wo die Dietliker Bevölkerung ihr sortengetrenntes Recyclinggut wie gewohnt abliefern kann – die kostenlosen Fraktionen sogar 24/7.

Seit 2011 war die Dietliker Hauptsammelstelle, das «Recyclingcenter Dietlikon», an der Bahnhofstrasse 7 ansässig. Über sieben Jahre lang wurde es von der Abfallentsorgung Herzig AG betrieben. Im Herbst 2018 ging die Führung dann an die Loacker Swiss Recycling AG, mit Hauptsitz in Dübendorf, über. Ein Jahr nach der Übernahme gibt Loacker nun bekannt, dass die Weiterführung des Standortes Dietlikon finanziell nicht rentabel sei. Loacker sieht sich deshalb gezwungen den Betrieb des Standortes Dietlikon per 31.12.2019 einzustellen.

Als Dietlikons Hauptsammelstelle fungiert neu ab 1.1.2020 das Mülliland Wallisellen, wo die Dietliker Bevölkerung ihr sortengetrenntes Recyclinggut wie gewohnt abliefern kann – die kostenlosen Fraktionen (Papier, Karton, Glas, Alu/Weissblech, Elektroschrott, PET-Getränkeflaschen, Altmetall, Kaffeekapseln aus Aluminium, Batterien, Textilien und Schuhe) sogar sieben Tage die Woche während 24 Stunden.

Die monatlichen Karton- und Altpapierabfuhrungen bleiben wie gewohnt bestehen.



Mülliland Entsorgungszentrum
 Kriesbachstrasse 2, 8304 Wallisellen

Tel. 044 878 10 30
 www.muelliland.ch

Öffnungszeiten:

| | |
|------------------------------|--|
| Gratis Entsorgung: | Montag bis Sonntag 24 Stunden |
| Kostenpflichtige Entsorgung: | Montag bis Freitag 07.30 – 11.45 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr Samstag 09.00 – 16.00 Uhr |

Raum, Umwelt + Verkehr

Starte! Energetisch modernisieren

Einladung zur Info-Veranstaltung

In der Schweiz wird der grösste Teil des Energieverbrauchs im Gebäudebereich benötigt. Vielleicht gehört Ihr Haus zu denjenigen, bei denen bereits mit einfachen Massnahmen erhebliche Einsparungen erzielt werden können und damit gleichzeitig der Wert Ihrer Liegenschaft nicht nur erhalten, sondern sogar gesteigert werden kann.

Wie das gehen kann, was Sie unbedingt beachten sollten und mit welcher Unterstützung Sie rechnen dürfen, erfahren Sie am **24. Oktober 2019** an der Veranstaltung «starte! – energetisch modernisieren».

Die Gemeinde Dietlikon setzt sich für eine wirksame Energiepolitik ein. Als Engagement für die energetisch sinnvolle Modernisierung von Wohnbauten laden wir Sie, geschätzte Dietliker Hauseigentümer/innen, zu dieser Veranstaltung und dem anschliessenden Apéro herzlich ein.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Raum, Umwelt + Verkehr


 menschlich, offen, modern




 energetisch modernisieren

«Wie modernisiere ich mein Gebäude richtig?»

Info-Veranstaltung:
Donnerstag, 24. Oktober 2019
 Fachausstellung ab 18.15
 Podium ab 19.15 Uhr
 Fadachersaal
 Fuchshalde 2 – 4, Dietlikon

Mehr Info: starte-zh.ch









Hinterlassen Sie einen guten Eindruck

Wir drucken Präsentationsmappen ab CHF 1.–/Stk.

Rufen Sie uns an
 044 833 20 40

Leimbacher AG
 Druckerei und Verlag *Kurier*



24 Stunden für Sie da!

Wir kümmern uns darum.



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

8600 Dübendorf
Tel. +41 44 825 15 62
info@halterag.ch
www.halterag.ch

GARAGE BRÜTTENSTEIG AG



Verkauf – Service – Reparaturen – Gratis Ersatzwagen

Ihr Partner für Neuwagen- und Occasionen-Verkauf
Spezialisiert für Service und Vorführungen aller Marken
Unbedingt Kostenvoranschlag anfordern

K. Wenzinger
Tolackerstrasse 5, 8604 Hegnau, Telefon 044 833 30 33

INSEKTA
Schädlingstechnik GmbH

Wir helfen Ihnen Ihre ungebetenen Gäste loszuwerden

- Marderabwehr
- Umweltgerechte Schädlingsbekämpfung
- Fassadenschutz gegen Tauben, Kleinvögel und Spinnen

Dorfstrasse 13 · 8306 Brüttsellen · Telefon 044 807 50 50 · www.insekta.ch

J. Peter-Reich AG



8308 Illnau, Tel. 052 355 25 25, www.jprag.ch



Immer für Sie auf Draht...

Elektroinstallation · Elektroplanung · Elektrokontrollen · Elektromog

TRENDECOR nach Stich&Faden
VORHÄNGE UND WOHNTXTILIEN

Monika Spiewok-Reuteler

8306 Brüttsellen
Tel. 044 888 30 55

www.trenddecor.ch

Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN +PETER GUT A G



8305 Dietlikon
Brunnenwiesenstr. 45
Telefon 044 833 29 88
Fax 044 830 24 26

Nationalratswahlen

LISTE 4



IHRE STÄNDERÄTIN

TIANA MOSER
Für die Vielfalt von Zürich

grünliberale
www.tianamoser.ch

reformierte kirche wangen-brüttsellen



Musik und Wort
Chagall - Prophetenfenster

Sonntag 13. Oktober 17.15 Uhr Gsellhof Brüttsellen
Beat Javet, Pfarrer
Jung-Min Lee, Orgel; Yuka Tsuboi, Violine

reformierte kirche
wangen-brüttisellen

Hegnaustrasse 36
8602 Wangen

Sekretariat: Petra Kreinz
Montag–Freitag von 8–12 Uhr
Tel. 044 833 35 03
petra.kreinz@zh.ref.ch
www.ref-wangen-bruettisellen.ch

Pfarrer Beat Javet
Tel. 044 833 34 47
beat.javet@zh.ref.ch

Pfarrer Thomas Maurer
Tel. 044 833 33 91
thomas.maurer@zh.ref.ch

Sigristenteam: 077 465 45 58

Sonntag, 13. Oktober

17.15 Musik + Wort im Gsellhof Brüttisellen
Musik: Jung-Min Lee, Flügel und Yuka Tsuboi, Violine
Wort: Pfr. Beat Javet stellt Marc Chagalls Prophetenfenster aus dem Fraumünster Zürich vor.



Fadackerstrasse 11
8305 Dietlikon
www.kath-dietlikon.ch

Sekretariat:
Diana Hiemann / Rita Winiger
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Tel. 044 833 08 88
diana.hiemann@kath-dietlikon.ch
kirche@kath-dietlikon.ch

Seelsorgeteam:
Luis Capilla, Pfarradministrator
luisca@bluewin.ch

Reto Häfliger, Gemeindeleiter
reto.haefliger@kath-dietlikon.ch

Angelika Häfliger, Past.Ass.
angelika.haefliger@kath-dietlikon.ch

Gabi Bollhalder, Rel.Päd.
gabi.bollhalder@kath-dietlikon.ch

Christina Stahel, Rel.Päd.
christina.stahel@kath-dietlikon.ch

Samstag, 12. Oktober

18.00 Eucharistiefeier
Opfer: Seelsorgeanliegen der Pfarrei

Sonntag, 13. Oktober

08.30 Santa Messa
10.30 Eucharistiefeier in Wallisellen

Dienstag, 15. Oktober

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
19.30 Santo Rosario

Donnerstag, 17. Oktober

10.00 Gottesdienst im Alterszentrum Hofwiesen



Dorfstrasse 15
8305 Dietlikon
www.ref-dietlikon.ch

Sekretariat:
Monika Zanonato
Tel. 044 833 21 80
dietlikon@ref-dietlikon.ch

Pfarrämter:
Christa Nater
Tel. 044 833 40 70
christa.nater@ref-dietlikon.ch

Walter Schlegel
Tel. 076 372 34 43
wa.s@gmx.ch

Sozialdiakonie:
Jacqueline Collard
Tel. 044 833 66 38
jacqueline.collard@ref-dietlikon.ch

Jugend- und Familienarbeit, rpg:
Tel. 079 462 26 60

Sonntag, 13. Oktober

10.00 Kirche
Laien-Gottesdienst
Mitglieder der Kirchenpflege
Musik: Alexander Paine, Orgel
Kollekte: Kirchl. Projekt für Arbeitslose
Im Anschluss: Apéro

Nächste Taufsonntage

17. November Pfr. Walter Schlegel
08. Dezember Pfrn. Christa Nater und Vikarin Nelly Spielmann
19. Januar Pfrn. Christa Nater



Berteau Dorftreff
Dorfstr. 5a, 8305 Dietlikon
Silas Wohler, Pastor
Telefon 076 675 12 91
www.feg-dietlikon.ch

Jungschi Dietlikon (christliche Kinder- und Jugendarbeit)
Ameisli (1. Kinderg. bis 2. Klasse)
Füchse (3.–6. Klasse)
jungschidietlikon@gmail.com
(Joela Wessner)

Sonntag, 13. Oktober

10.00 Gottesdienst
Predigt: Silas Wohler
Mit Kinderhüte und Kidstreff

Pflegezentrum Rotacher

Freitag, 11. Oktober
10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Pfr. Marcel Frossard, Volketswil

Freitag, 18. Oktober
Kein Gottesdienst

Zeichen gegen Missbrauch
...Wir bleiben dran!

Alterszentrum Hofwiesen

Donnerstag, 17. Oktober
10.00 Nächster ökumenischer Gottesdienst mit Reto Häfliger

Ref. Kirche Dietlikon Veranstaltungen

Donnerstag, 17. Oktober
Senioren kochen für Senioren
12.00 Kirchengemeindehaus
Kosten: Fr. 10.–

Vorschau

Montag, 28. Oktober
Spektrum
19.00 Kirchengemeindehaus
Die Historikerin Christine Wüest erzählt Geschichten aus dem Leben von drei eindrücklichen Frauen aus drei Jahrhunderten

Rätsel von Seite 8

Auflösung

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| A | A | R | A | U |
| A | L | A | I | N |
| R | A | E | S | S |
| A | I | S | N | E |
| U | N | S | E | R |

Besuchen Sie unseren Showroom!

Parkett
Teppiche
Kork
Linoleum
Design-Vinylbeläge
Vorhänge
Beschattungssysteme

r.bossert
Inneneinrichtungen

www.rbossert.ch
Dorfstrasse 2 · 8306 Brüttisellen
Telefon 044 834 11 77

Veranstaltungen 10. bis 17. Oktober

Dienstag, 15. Oktober

Jassturnier, 14.00–17.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Dietlikon. Den erfolgreichsten Jassern winken kleine Preise. Veranstalter: Frauenverein Dietlikon

Dietliker FDP-Stamm, 19.00–22.00 Uhr, Restaurant Bahnhof. Ungezwungener Rahmen zum Austausch über das Leben in Dietlikon. Veranstalter: FDP Dietlikon

Donnerstag, 17. Oktober

Einführung in die Philatelie, Erster Kursabend im Restaurant Hecht Dübendorf um 19.30 Uhr, Stübli im 1. OG, es hat noch Plätze frei. Weitere Infos und Expressanmeldung unter praesident@philatelie-glattal.ch oder Tel. 079 578 25 94. Veranstalter: Philatelisten-Verein Glattal



Meyer Orchideen
ORCHIDEEN MIT HERZ

Roswis 14
CH-8602 Wangen
044 833 24 01
swissorchid.ch

Öffnungszeiten für unsere Privatkunden
Montag bis Freitag von 06.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 09.00 bis 15.00 Uhr

Neu bei Jäggi-Motos



New Like 125i inkl. Top Case
für Fr. 3'290.–

Jäggi Motos GmbH
Riedmühlestr. 19, Brüttsellen
www.jaeggi-motos.ch

Traditionelle Chinesische Medizin Ganzheitliche Behandlung Ihrer Beschwerden!

Informieren Sie sich
unverbindlich bei mir



TCM-Praxis
Cornelia Beglinger
Haldenstrasse 29
8306 Brüttsellen
076 573 10 60

Krankenkassenanerkant, Komplementär-Medizin

Ärztlicher Notfalldienst

Bitte setzen Sie sich zunächst mit Ihrer Hausarzt-, Zahnarztpraxis oder Ihrer Apotheke in Verbindung.

Sofern Sie dort niemanden erreichen, wenden Sie sich an das «**Ärztefon**», die Vermittlungsstelle für die Notfalldienste der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker, unter der Gratisnummer:

0800 33 66 55 Rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr

Für schnelle Hilfe in **lebensbedrohlichen Lagen** kann die **Sanitätsnotrufnummer 144** gewählt werden.

Notfalldienst für Kleintiere, Kleintierpraxis Zentrum AG
Dr. med. vet. Thomas Demarmels, Dr. med. vet. Cornelia Christen und
Dr. med. vet. Remy Sprecher, Bahnhofstr. 38, Dietlikon 044 805 39 39

Kurier

64. Jahrgang Wochenzeitung der Gemeinden Dietlikon und Wangen-Brüttsellen. Erscheint am Donnerstag. Wird in alle Haushaltungen und Unternehmen verteilt. Auflage 7850 Ex. Jahresabo per Post: Fr. 80.– exkl. MWST

Inserate-annahme Annahmeschluss: Dienstag 12.00 Uhr
inserate@leimbachdruck.ch, Telefon 044 833 20 40

Einsendungen **Vereine, Parteien, Leserkreis**
Merkblatt für Einsendungen: www.leimbachdruck.ch
Redaktionsschluss: Montag, 13.00 Uhr
kurier@leimbachdruck.ch

Verlag «Kurier», Leimbacher AG, Claridenstrasse 7,
8305 Dietlikon, Telefon 044 833 20 40
info@leimbachdruck.ch
Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr, 13.30–17.00 Uhr

Redaktion Telefon 044 834 08 58, kurier@leimbachdruck.ch
Mo–Mi 8.30–12.00 Uhr, 13.30–17.00 Uhr
Leo Niessner (Redaktionsleiter), Irene Zogg (Layout)
und Sabine Meier (Sekretariat und Inserateverwaltung)

Keinen Kurier erhalten? Direct Mail Company, Tel. 044 908 40 44 / 044 908 40 40
edith.schnellmann@dm-company.ch
Mo–Do 08.00–12.00/13.00–16.00 Uhr
Freitag 08.00–12.00/13.00–15.30 Uhr



25.10. – 2.11.19
musikfesttage.ch
Saal zum Doktorhaus, Wallisellen
Roland Raphael – Intendanz

FR The Mysterious Lady Greta Garbo:
Film-Inszenierung mit Live-Orchester

SA Zurich Gospel Choir

SO Ök. Gottesdienst – Sounds of grace

SO History of Talents: Musikschule
Konservatorium Zürich

MO I DOLCI SIGNORI – Italo Pop

DI World Percussion Ensemble

MI Peter Reber, special guest: Nina Reber

DO Peter Pfändler «Fadegrad und ungeschminkt!»

FR Tango-Connection: Guillermo Fernández
Tango Sonos Quartet, Tanzpaare

SA Andrew Bond

SA SINA TOURNEE «EMMA» ★starlikeet



 **dietlikon**
menschlich, offen, modern

Dietlikon ist eine wachsende Gemeinde im Herzen der Region «glow. das Glattal» mit rund 7800 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Nähe zu Zürich, eine ausgezeichnete Infrastruktur, sehr gute ÖV-Verbindungen sowie der nahe gelegene Autobahnanschluss machen Dietlikon zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine/n Sozialberater/in (70%)

Mehr über diese Stelle erfahren Sie unter:
www.dietlikon.ch → Quicklinks → Offene Stellen